

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 27. September, 1900.

Nummer 49.

## Philippinen.

Wie aus Manila gemeldet wird, hatten Abteilungen des 15. und 37. Infanterie-Regiments letzte Woche einen Kampf mit etwa 1000 Philippinos. Von den Amerikanern wurden 12 Mann getötet und 22 verwundet und fünf werden vermisst.

Unter den Getöteten befinden sich auch zwei Offiziere, Kapitän David D. Mitchell und Second-Lieutenant George A. Cooper, beide vom 15. Infanterie-Regiment. Gerüchteleise verlautet, daß auch Angriffe auf die Eisenbahn gemacht wurden und daß Unruhe in Manila herrscht.

Die Garnisonen von Guiginto, Polo, Malolos und Calocan sind von den Insurgenten angegriffen worden. Die Begleitmannschaft der Manila Post, in Stärke von 30 Mann, wurde bei Cabigao Lake angegriffen. Der Kampf dauerte zwei Stunden lang; Cabigao selbst wurde angegriffen und die dortige Telegraphen-Station von den Insurgenten zerstört. Sie brannten auch das Dorf Rosario nieder und zerstörten die telegraphische Verbindung an gewissen Punkten. Bewaffnete Insurgenten zeigten sich in den Distrikten von San Jose, San Mateo und Mariguina.

In der Provinz Nueva Ecija wurde ein Proklamation mit einer Begleitung von 12 Mann von den Philippinos attackiert und der Proklamation verbrannt. 5 Mitglieder der Begleitmannschaft werden noch immer vermisst.

Auch von Cebu kommen Nachrichten von Angriffen auf amerikanische Garnisonen.

Am Montag wurde aus Manila berichtet: Die erneute Thätigkeit der Insurgenten auf den Philippinen erweist sich jetzt als viel umfangreicher, als zuerst gemeldet wurde und es werden dadurch auch die dringenden Anfragen des General MacArthur nach bedeutenden Truppenverstärkungen erst verständlich. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr, daß Aguinaldo und seine Anhänger gar nicht an Frieden denken und ihre Vorbereitungen zu einer neuen Kampagne getroffen haben. Es scheint ihnen auch nicht an Waffen und Munition zu fehlen.

Dokumente, welche in Manila aufgefunden wurden, beweisen, daß die Junta in Hongkong eine neue Revolution angedacht hat und daß die erneute Thätigkeit der Insurgenten auf diesen Befehl zurückzuführen ist. Die amerikanischen Verluste an Getöteten, Verwundeten und Vermissten betragen über 100 Mann und bei Emilioan, am Ost-Ende von Laguna de Bay, wo die Amerikaner der Uebermacht weichen mußten, lieferten die Insurgenten nach dem Gefecht 10 Leichen amerikanischer Soldaten ab.

Senor Buencamino hat in Bezug auf die Friedensverträge von Aguinaldo die Antwort erhalten, daß er dieselben nicht berücksichtigen und sich auf keinen Kompromiß einlassen wolle.

## Der Krieg in Südafrika.

Charles J. Pierce, Generalconsul des Oranje Freistaates und Schatzmeister des Buren-Unterstützungsfonds in New York, hat folgende Depesche von den Buren-Commissären erhalten, welche sich gegenwärtig in Dordrecht, Holland, befinden:

Dordrecht, Holland, 18. Septbr. „Es ist uns mitgeteilt worden, daß eine vom Lord Roberts, Hochkommandirenden der britischen Truppen in Südafrika, erlassene Proclamation eine dahin lautende Erklärung enthält, daß Präsident Krüger über die Landesgrenze gegangen ist und folglich sein Amt als Präsident hätte formell niederlegen sollen und daß sein Aufgeben der Sache der Buren die Bürger davon überzeugen sollte, wie nutzlos es sein würde, weiter zu kämpfen. Wir halten uns verpflichtet, gegen diese neue Insinuation zu protestieren und möchten sagen, daß falls der Präsident der südafrikanischen Republik über die Landesgrenze gegangen ist, er dies auf Befehl des „Mitberedenden Raths“ (Exekutivrath) gethan haben muß, welcher kraft eines vom Volkraad in seiner Sitzung vom Jahre 1899 angenommenen

Spezialbeschlusses die vollständige Befugnis besitzt, den Präsidenten zu ermächtigen, zu irgend einem Zwecke ins Ausland zu gehen. In einem solchen Falle übernimmt der Vicepräsident unverzüglich die Pflichten des Staatspräsidenten und die Regierung wird wie vorher geführt. Dabei ist keine Rede von Abdankung als Präsident oder von einem Aufgeben der Sache der Buren. Deshalb kann die Proclamation keinen anderen Zweck haben, als durch falsche Darstellung der Thatfachen dem Feinde Schaden zuzufügen, welcher selbst durch Anwendung von dem Befehl und der Gerechtigkeit jünger laufender Maßregeln nicht unterworfen werden kann.“

gez. Die Deputation von Südafrika: A. Fischer, C. H. Westfeld, A. D. W. Wolmerans.

Lord Roberts meldet aus Nelspruit: „Kor berichtet ein Gefecht mit den Buren auf der Landstraße zwischen Kromstadt und Lindley. Hilliard hat Gegend erreicht, von wo aus er Probehehricht. Er hat nur schwachen Widerstand gefunden.“

Präsident Steyn vom Freistaat hat Richter Herpog zum stellvertretenden Präsidenten ernannt. Dieser Schritt wird dahin gedeutet, daß Steyn sich mit Präsident Krüger in Lorenzo Marques treffen und mit ihm gemeinschaftlich die Reise nach Europa unternehmen will.

Eine Depesche aus Petersburg meldet, daß Präsident Krüger nach Europa reist, um dort an das Tribunal des internationalen Schiedsgerichts, das von der Haager Friedens-Conferenz errichtet wurde, zu appellieren.

Aus Pretoria wird berichtet: Es wurde eine Proclamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß diejenigen Bürger, die sich freiwillig ergeben, nicht außerhalb des Landes geschickt, sondern in einem Camp bei Bloemfontein oder Pretoria gefangen gehalten werden sollen.

Nachrichten, die hier aus dem Osten eingetroffen sind, lassen darauf schließen, daß die Buren in jenem Theile des Landes sich in vollständiger Auflösung befinden. Einige kleine Abteilungen kehren mit geringer Munition nach dem Westen zurück. Man glaubt, daß sie ihre schweren Geschütze entweder zerstört oder vergraben haben.

Depeschen aus Lorenzo Marques melden, daß sich 1500 Buren, einschließlich Kommandant Pierner und 13 anderen Offizieren, welche die Grenze überschritten haben, den Portugiesen mit ihren Waffen ergaben. Sie wurden sämtlich in Gefängnissen untergebracht.

## Die Wirren in China.

Eine Depesche aus Moskau meldet: „Authentische Berichte sind hier eingelaufen über ein furchtbares Massacre bei Blagowestschensk, im Amurgebiet, das ungewißhaft direkt von den russischen Behörden angeordnet worden war. Die ganze chinesische Bevölkerung des Ortes, im Ganzen 5000 Personen, wurde außerhalb der Stadt nach einem fünf Meilen entfernten gelegenen Ort am Ufer des Amur eskortiert und dann den Leuten anbefohlen, den Fluß zu kreuzen. Es waren keine Boote vorhanden und der Fluß ist über eine Meile breit. Wer sich nicht gutwillig in die Fluthen stürzte, wurde mit dem Bajonett in den Fluß getrieben und bei dem geringsten Widerstand erschossen oder erschossen. Am anderen Ufer standen russische Freiwillige, die jeden landenden Chinesen tödteten. Nicht ein Chinese kam mit dem Leben davon. Beide Ufer des Flusses waren meilenweit mit Leichen bedeckt.“

An den Ufern des Pei Ho ist wiederum eine blutige Schlacht geschlagen worden und wieder haben die verbündeten Truppen chinesische Forts ihren Besitzergewinn nach bitigem Kampfe entziffen. Die Russen hatten bereits seit zwei Wochen erfolglose Versuche gemacht, die Forts zu nehmen, weshalb eine starke internationale Truppe dieselben angriff und sie nach mehrstündigem Kampfe und unter starken Verlusten nahm. Es sind diese Forts von Pei Tang und Lu Tai. Beide waren mit Krupp Geschützen armirt.

Den Berichten einer Zeitungs-Agentur zufolge dauerte der Kampf den größten Theil des Tages und resultierte in starken Verlusten auf beiden Seiten.

Am Samstag wurde aus Washington gemeldet: Rußland hat auf seinen Vorschlag die Antwort erhalten, daß die Ber. Staaten ihre Truppen nicht nur aus Peking, sondern überhaupt aus China zurückziehen werden. Es soll nur eine verstärkte Wache zum Schutze des amerikanischen Gesandten bis auf Weiteres verbleiben.

General Chafoe hat bereits den Befehl erhalten, alle Truppen aus China zurückzuziehen, mit Ausnahme einer Abteilung von 1800 Mann, die als eine Art Leibwache für den Gesandten Conger zu betrachten ist. Auch Admiral Nemy hat Befehl erhalten, die an Land befindlichen Matrosen auf die Schiffe zurückzubringen und diese selbst nach den Philippinen zu senden. Auch die Landtruppen sollen dahin geschickt werden.

Das Flotten-Departement in Washington erhielt folgende Depesche vom Admiral Nemy:

Takua, 21. Sept. Eine aus Rußen, Deutschen und Oesterreichern zusammengesetzte Truppe rückte gestern Abend gegen die Petang-Forts vor. Die Chinesen eröffneten Feuer und schossen in Zwischenräumen die ganze Nacht hindurch. Heute Morgen um 9 Uhr wurden die Forts geräumt. Um 11 Uhr zogen die Europäer ihre Flaggen auf den Forts auf. Wie berichtet wird, wurden 25 Rußen und Deutsche durch eine Mine in die Luft gesprengt. Die Chinesen hatten bloß fünf Tödt. Ich erhielt die Nachricht vom Commandeur Wisse, der den Truppen in die Forts folgte.“

## Die Tapferkeit einer Frau

zeigte sich groß bei Frau John Dowling von Butler, Pa., in einem dreijährigen Kampfe mit einem bössartigen Magenleiden, das qualvolle Anfälle von Uebelkeit und Verdauungsschwäche verursachte. Kein Mittel half ihr, bis sie Electric Bitters versuchte. Nachdem sie dieses zwei Monate lang genommen hatte, schrieb sie: „Ich bin jetzt gänzlich kurirt und kann irgend etwas essen. Es ist wirklich ein prächtiges stärkendes Mittel für das ganze System. Ich habe an Gewicht zugenommen u. fühle mich auch viel stärker, seit ich es gebrauche.“ Es trägt zur Verdauung bei, lübt Dystrophie, regt den Appetit an und gibt neues Leben. Nur 50 Cts. Garantirt, in B. E. Voelcker's Apotheke.

## Ausland.

In Mexiko existirt ein kleines Städtchen, Namens Toluca, das die Welt kaum dem Namen nach kennt. Dort hat sich ein deutscher Brauer niedergelassen, welcher sechs verschiedene Sorten braut: „Toluca Extra“, „Favorita“, „Pilsener“, „Lagerbier“, „Standard“ und „Bod“. Diese sechs Marken schickte er nach Paris, und jede einzelne hat die goldene Medaille erhalten.

Aus Ostindien werden große Ueberschwemmungen berichtet. Viele Eingeborene sind ertrunken und Tausende sind obdachlos geworden.

Der große Streik der Werftarbeiter in Hamburg ist beendet. Zwischen den Arbeitgeber und den Streikern ist eine gültige Einigung zu Stande gekommen, und letztere haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Streiker sind dabei unterlegen, denn sie haben keine Konzession betrefens der verlangten Lohnerhöhung oder Regelung der Arbeitszeit errungen.

Am Samstag wurden in Constantinopel in einem Stadtviertel 150 Wohnhäuser, 40 Läden und eine Synagoge durch Feuer zerstört.

Aus Glasgow werden neue Erkrankungen an der Diphtherie gemeldet.

Jetzt scheint's auch noch in Nordafrika losgehen zu wollen. Wie das französische Kriegsministerium bekannt macht, ist die Meldung von Kämpfen eingetroffen, die zwischen französischen Truppen auf einem Vorposten in der Sahara in der Nähe von Timimoun, und Verbündeten stattgefunden haben. Die Franzosen, die von dem Capitän Falconetti befehligt wurden, bestanden zwei Gefechte und le-

ten schließlich, ohne belästigt zu werden, nach Timimoun zurück.

Die Depesche ist etwas unbestimmt gehalten, besagt aber, daß die Franzosen an Todten und Verwundeten 26 Mann verloren haben. Unter den Todten befinden sich zwei Offiziere. Verstärkungen sind nach Timimoun unterwegs.

Im mexikanischen Congreß ist eine Bill eingereicht worden, welche \$30,000 für die Nothleidenden in Galveston bewilligt.

## Inland.

Die hohen amerikanischen Beamten in Cuba sprechen ihre Zufriedenheit darüber aus, daß die neuliche Wahl von Delegaten zur verfassunggebenden Convention in guter Ordnung verlief, allein sie fühlen sich durch die Thatsache enttäuscht, daß die Mehrzahl der gewählten Delegaten die anti-amerikanischen und revolutionären Elemente vertreten.

Wie aus Vancouver berichtet wurde, soll der Marine-Leutnant Hobson in einer Unterredung behauptet haben, das spanische Geschwader vor Manila sei nicht durch die Geschosse von Admiral Deneys Geschwader zum Sinken gebracht worden, sondern die Spanier hätten ihre Schiffe durch das Deffnen der Klappen zum Sinken gebracht. Als der Leutnant Collins, der früher auf dem Kreuzer „Olympia“, Deneys's Flaggschiff, diente, unlängst auf diesen Bericht aufmerksam gemacht wurde, sagte er:

Hobson war damals Constructions-Offizier und hatte als solcher die Ausbesserung von drei geborenen spanischen Kriegsschiffen in Hongkong zu beaufsichtigen. Es waren die Schiffe „Isa de Luzon“, „Isa de Cuba“ und „Don Juan de Austria“. Dies waren nicht die größten Schiffe von Deneys's Geschwader. Allerdings wurden sie von ihren Besatzungen durch Deffnen der Klappen zum Sinken gebracht, aber erst dann, als sie schon leicht beschädigt und in Gefahr waren, in die Hände der Amerikaner zu fallen. Jene drei Schiffe sind die einzigen, von denen Leutnant Hobson mit Bestimmtheit sprechen kann. Montejo's Flaggschiff „Reina Christina“ und die „Castilla“ brannten infolge des amerikanischen Geschützfeuers bis zum Wasserpiegel ab. Die Spanier vermochten das Feuer nicht zu erlöchen. Der „Don Antonio“ wurde thatsächlich durch amerikanische Geschosse zum Sinken gebracht, die das Schiff unterhalb der Wasserlinie durchbohrten.

Uebrigens hat ja, soviel ich weiß, noch Niemand behauptet, daß alle spanischen Schiffe im Hafen von Manila durch Schüsse zum Sinken gebracht wurden, die unterhalb der Wasserlinie den Kumpf durchbohrten.“

Als am Freitag dem Admiral die Hobson'sche Aeußerung mitgeteilt wurde, sagte er: „Ich glaube kaum, daß der junge Mann damit etwas Unliebes sagen wollte. Ich habe thatsächlich nie behauptet, die Schiffe zum Sinken gebracht zu haben. Ich berichtete: „Wir zerstörten sie.“ Ich habe aber mit eigenen Augen gesehen, daß ein achtzigfüßiges Geschütz die „Reina Maria Mercedes“, das Flaggschiff des Admirals Montejo, traf und daß das Schiff dadurch zerstört wurde. Die Erklärung, daß die Schiffe unter der Wasserlinie nicht stark beschädigt waren, ist wohl möglich, da die Geschosse bekanntlich unter Wasser verhältnismäßig wenig Schaden anrichten können.“

Bei dem großen Kohlengräber-Streik in der Hartfoblen-Region in Pennsylvania kam es am Freitag zum ersten Blutvergießen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den Streikern und einer Anzahl Deputy-Sheriffs. Ein ungarischer Streiker und ein kleines Mädchen wurden getödtet und zehn Personen wurden verwundet. Am Samstag langten 2500 Mann Staatstruppen auf dem Schauplatz der Unruhen an.

Vater Ducey von der New Yorker St. Leo-Kirche, ein hochbetragter katholischer Priester, der sich nach dem Streik-Kreier in Pennsylvania begab, um die Lage der Dinge persönlich zu studiren, hat am Samstag seinen ersten Bericht ver-

öffentlicht. Er sagt in der Hauptsache folgendes:

„Die Erlebnisse meines ersten Tages in Hazleton und den umliegenden Distrikten Jeansville, Auderick, Yorktown und MacAdoo waren interessanter und mannigfacher Art. Vergnügen wechselte ab mit Thränen; leider waren die traurigen Bilder in der überwältigenden Mehrzahl, und hätten selbst ein feineres Herz zum Mitleid und zu Thränen rühren müssen.“

Vater Ducey schildert dann die Erfahrungen seines Mundganges, wie er in die Hütten ehrwürdiger alter Leute gekommen, deren religiöser Glaube das einzige sei, was sie aufrecht erhalte, wie er arme Familienkinder kennen lernte, die 6 bis 8 hungriige Mäuler mit 80 Cents per Tag zu ernähren hätten, wie man ihn überall mit Liebe und Herzlichkeit willkommen hieß und ihn einlud, an dem ärmlichen Essen theilzunehmen, wie ihm Thränen des Mitleids entrollt wären, als man ihm kranke Kinder zeigte, die aus Mangel an ärztlicher Hilfe langsam dahinsehten, und wie junge lebenslustige Pärchen ihm weinend gesagt hätten, daß sie nicht heirathen könnten, weil ein junger Mann keine Familie mehr ernähren könne.“

Die Advokaten, welche den früheren cubanischen General-Postdirektor Rathbone verteidigen, haben beantragt, daß der vierte Hülfes-Generalpostmeister in Anklagezustand versetzt und nach Havana ausgeliefert werde. Sie behaupten, daß derselbe technisch schuldig sei als Rathbone, weil er bis Ende Mai gestattete, daß die Löhne des Rutschers, Lakaien und Gärtners Rathbone's aus dem cubanischen Schatze bezahlt wurden, nachdem er bereits beantragt hatte, daß Rathbone für dieses Vergehen criminalrechtlich verfolgt werde.

Die Schulkinder von Jersey City, N. J., haben \$1160, sowie nahezu zwei Wagonladungen Kleider und Lebensmittel für die Nothleidenden in Galveston beigebracht.

Folgendes sind die wichtigsten und markantesten Stellen in Bryan's zweitem Anknackschreiben, welches sein erstes, das ausschließlich die Frage der gewaltsamen Expansion behandelte, ergänzt:

Ein Privatmonopol war von jeher geädert. Das industrielle System, in dem wenige Männer oder nur ein Einziger die Erzeugnisse oder die Preise eines Industriezweiges kontrollirt, kann weder vertheidigt noch gebildet werden.

Ich werde einen Ober-Bundesanwalt ernennen, der ohne Furcht und ohne Günst die bestehenden Gesetze durchführt.

Ich werde weitere Gesetze vorschlagen, die notwendig sind, jedes Privatmonopol im Lande aufzulösen und zu unterdrücken. In Folge eines Versehens wurde eine „Platte“ zu Gunsten einer Einkommensteuer in Kansas-City aus der „Plattform“ ausgelassen. Ich ergreife diese Gelegenheit zu wiederholen, daß ich an die Grundsätze glaube, auf denen eine Einkommensteuer ruht.

Die demokratische Partei bekämpft nicht den ehrlich erworbenen Reichtum. Die besondere Erklärung zu Gunsten der freien und unbeschränkten Ausprägung von Silber unter dem bestehenden Verhältniß von 16 zu 1 wird in der Plattform auf's Neue bekräftigt.

Ich erkläre hiermit mit aller Bestimmtheit, welche Worte verleihen können, daß es mein fester Entschluß ist, unter keinen Umständen Candidat für eine Wiederwahlung zu sein, im Falle ich diesmal erwählt werden sollte.

Die Hawley-Republicaner haben auf ihrer Staats-Convention in San Antonio letzten Donnerstag noch folgendes Staats-Ticket aufgestellt:

Für Gouverneur — R. E. Hannas, von Waller County.  
Für Lieutenant-Gouverneur — John B. Schmitz, von Denton County.  
Für General-Anwalt — J. McCormick, von Dallas County.  
Für Comptroller — John C. Gibbons, von Lamar County.  
Für Land-Commissär — E. G. Brewster, von Webb County.  
Für Staats - Schulsuperintendent — David Abner, von Guadalupe County.  
Für Eisenbahn - Commissär — E. B. Peck, von Harris County.  
Herr John B. Schmitz figurirte vor einigen Jahren als Candidat für das Gouvernorsamt auf dem „Hilfenweifen“ Ticket und erhielt mehrere tausend Stimmen. Professor David Abner von Guadalupe County ist ein farbiger Schulmeisterlein. Die übrigen Candidaten sind uns, wie wohl manchem Anderen, unbekannt Größen.

## Texasisches.

Die Hawley-Republicaner haben auf ihrer Staats-Convention in San Antonio letzten Donnerstag noch folgendes Staats-Ticket aufgestellt:

Für Gouverneur — R. E. Hannas, von Waller County.  
Für Lieutenant-Gouverneur — John B. Schmitz, von Denton County.  
Für General-Anwalt — J. McCormick, von Dallas County.  
Für Comptroller — John C. Gibbons, von Lamar County.  
Für Land-Commissär — E. G. Brewster, von Webb County.  
Für Staats - Schulsuperintendent — David Abner, von Guadalupe County.  
Für Eisenbahn - Commissär — E. B. Peck, von Harris County.

Herr John B. Schmitz figurirte vor einigen Jahren als Candidat für das Gouvernorsamt auf dem „Hilfenweifen“ Ticket und erhielt mehrere tausend Stimmen. Professor David Abner von Guadalupe County ist ein farbiger Schulmeisterlein. Die übrigen Candidaten sind uns, wie wohl manchem Anderen, unbekannt Größen.

Da jetzt die Farmer überall zu sehr mit dem Baumwollspinnen beschäftigt sind, ist die Ausstellung in Seguin bis zum 8., 9. und 10. November verschoben worden.

Der Bericht aus Blanco County, daß ein kleines Kind des Herrn Robert Ueber, das kürzlich von einer Klapperschlange gebissen wurde, gestorben sei, hat sich nicht bestätigt. Doch wird berichtet, daß ein Kind des Herrn Hesel am Rocky Creek in Blanco County an einem Klapperschlangenbisse gestorben ist.

Das Galvestoner Bürger-Comite, bestehend aus Mayor Walter C. Jones, M. Kasler und Clarence Dusley, hat in Verbindung mit Governor Sayers u. A. gestern (Mittwoch) einen offiziellen Bericht über die Schläge in Galveston veröffentlicht, dem wir folgenden Punkte entnehmen:

Eine genaue Schätzung des Verlustes ist auch jetzt noch nicht möglich. Der Verlust an Menschenleben in Galveston allein beträgt mindestens 6000; auf dem Festlande, wahrscheinlich 2000.

Der Verlust an Eigentum ist mit \$30,000,000 nicht zu hoch abgeschätzt.

Am Strande entlang allein wurden nach vorgenommener Zählung über 2000 Häuser zerstört.

97 1/2 Prozent der stehengebliebenen Häuser sind mehr oder minder stark beschädigt.

Am Samstag Abend ging im Thale des Ruces-Flusses ein Wolkenbruch nieder, welcher großen Schaden anrichtete und auch Verluste an Menschenleben zur Folge hatte. Bei Uvalde stieg der Ruces im Verlaufe von zwei Stunden um 25 Fuß und unterbrach die telegraphische Verbindung. Eine Anzahl von Viehzüchtereien wurde überschwemmt und es heißt, daß ein englischer Viehzüchter Namens Schelbert Mr. Donald und mehrere mericanische Schafhirten auf einer Ranch in der Nähe von Braddett umgekommen seien.

Weitere Berichte über den Wolkenbruch melden, daß in La Nigle eine mexicanische Familie von 4 Personen und zwei Amerikaner von Eagle Pass ertrunken sind.

Durch die Regengüsse Ende letzter Woche wurde ein Theil der über den Cedar Creek führenden Eisenbahnbrücke der Texas & Pacific Bahn weggeschwemmt und der Verkehr mußte deshalb von Brownwood an eingestellt werden. Auch andere Bahnen, besonders die Santa Fe-Bahn, haben schweren Schaden gelitten. Die Farmen in den Niedrungen wurden überschwemmt und große Quantitäten Baumwolle wurden vernichtet.

## Eines Redakteurs schrecklicher Zustand.

F. M. Higgins, Redakteur der „Seneca (Ius.) News“, war Jahre lang mit Hämorrhoiden behaftet, so daß weder Kräfte noch Medicinen halfen, bis er Budien's Arnica-Salbe, die beste in der Welt, versuchte. Er schreibt, daß ihn zwei Büchsen völlig kurirten. Unfehlbar für Hämorrhoiden. Nur garantirt. Nur 25 Cents. Verkauft bei B. E. Voelcker, Apotheker.

**Jos. Faust,** Präsident.  
**W. Clemens, J. D. Quinn,** D. Clemens,  
 Vice-Präsidenten. Kassier.

# ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

**Kapital \$50,000.**  
**Ueberschuß, \$11,500.**

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejort.  
 Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

# TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

**Getränke** **Sigarren**

Feine Whiskys, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.  
 Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,  
 Wilhelm Streuer.

# E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.  
 EXPORT  
 Lager Beer  
 Breweries Co. Bottling  
 San Antonio, Texas

Agent für die  
**Lone Star Brewing Co.**  
 in San Antonio.

Office im City Saloon.

# COMAL LUMBER CO.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten  
**Bauholz, Bretter und Schindeln,**  
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 **H. E. FISCHER, Manager.**

# Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leib- und Butterhalses von  
**B. Preis & Co.,**  
 West-Second-Straße,  
 New Braunsfels, Texas.

# C. J. Ludewig

Neue und "second hand"  
**Baaren.**

Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

# Carl Bracht

**Haus- & Schildermaler**

wohnhaft gegenüber Calle's Blad-  
 imitts Gehob,  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum  
 allen in sein Fach schlagenden  
 Arbeiten.

# Marmor - Geschafft

von  
**AD. HINMANN & Co.**  
 New Braunsfels, Texas

Verfertiigen alle Sorten  
**Grabsteine,**  
 sowie auch  
**eiserne Fenzen**

# CHASE'S BARLEY MALT WHISKY

CHASE'S  
 Barley Malt Whisky  
 is all barley — no rye nor  
 corn, nor other grains. And  
 the Chase system of purification  
 is the only system that  
 eliminates every trace of  
 impurities and low-alcohol. Buy a  
 whisky in which there is  
 nothing to counteract  
 its beneficial  
 qualities.

FOR SALE BY  
**ALBERT CHURCH,  
 H. STREUER & BRO.**  
 New Braunsfels Texas.

### Vermischte Nachrichten.

— In Deutschland amüßet man sich über einen Witz des Staats-Sekretärs Bülow. Jüngst hielt der Kaiser, umgeben von seinen Ministern, General-Adjutanten etc., auf einem Transportdampfer an die nach China abgehenden Truppen eine Abschiedsrede. Nach Schluß der Ansprache fragte er Hrn. v. Bülow: „Wo ist denn eigentlich Miquel?“ — „Majestät,“ antwortete der Staats-Sekretär, „der steht an der Steuerkassette.“

— Ein in Luzern wohnender Holländer beabsichtigt daselbst ein Transvaal-Museum zu errichten als Erinnerung an den Burenkrieg und die Heldenthaten der Buren.

— Wie sein Gegenüber Bebel, so ist der deutsche Kaiser ein Schnellredner. Der Kaiser spricht in seinen Reden durchschnittlich 275 Silben in der Minute; eine Steigerung bis zu 300 Silben ist nicht selten, wenn er in's Feuer geräth. Und namentlich am Schluß überhitzt sich die kaiserliche Rede.

— Leidet man an übertriebenem Athem, Sodbrennen, Blähungen, Kopfweh, Magen-schmerzen nach dem Essen, Appetitlosigkeit oder Niedergeschlagenheit, so braucht man ein Stärkungsmittel. Einige Dosen Herbine geben neue Lebenskraft und beseitigen diese Uebel. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

— Selbst englische Berichte erkennen noch immer an, daß die Buren ihre englischen Gefangenen auf's Beste behandelten. Nach englischer Statistik selbst sind von 88 englischen Offizieren und 7288 anderen englischen Soldaten, welche von den Buren gefangen genommen wurden, nur ein Offizier und 85 Mann in der Gefangenschaft gestorben. Das ist sicher ein ausgezeichnete Beweis für die Humanität und Sorgfalt, mit welcher die Buren ihre Feinde behandelten, zumal wenn man in Betracht zieht, daß viele der Gefangenen schwer verwundet waren. Dagegen hüten sich die Engländer wohl, eine Statistik der in englischer Gefangenschaft befindlichen Buren und ihrer Verstorbenen zu geben. Bei der schlechten Behandlung auf englischen Kriegs- und Transportschiffen, in denen sie anfänglich zusammengedrängt wurden, starben gefangene Buren zu hunderten.

Hall's Hill, Tenn., 12. Nov. 1898.  
 Ich befreite eine junge Dame vor einiger Zeit vom Rheumatismus mit vier Flaschen von Dr. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalsam. Der Arzt hatte den Fall aufgegeben, da er keine Linderung verschaffen konnte.

B. A. Blivin.

— Die ersten wirklich sensationellen Ausagen in dem Prozeß gegen James Howard, der beschuldigt wird, den Schuß abgefeuert zu haben, welcher William Goebel tötete, wurden am 17. d. M. von James Gaines, einem Leib-Überwacher in Frankfort, Ky., und James Stubblefield, einem ehemaligen Hülfsheriff von Clay County, gemacht. Der Erstere identifizirte Howard als den Mann, der unmittelbar nach der Schießerei aus der hinteren Thür des Staatsgebäudes flüchtete und dann über einen Zaun sprang. Er war der positiven Ueberszeugung, daß der Angeklagte der Mann gewesen sei und sagte, ein anderer Mann, der ihm gefolgt sei, sei groß und schlank gewachsen gewesen. Seine Ausagen sollen durch einen Knaben bestätigt werden. Der sensationellste und vom Standpunkt der Anklage aus wichtigste Zeuge war jedoch James Stubblefield, ein einarmiger und einbeiniger, ehemaliger Hülfsheriff von Clay County. Er sagte aus, Howard habe ihm gegenüber jubelnd gesagt, er sei der Mann gewesen, der Goebel erschossen habe. Stubblefield verlor seine Gliedmaßen im vorigen Jahre in einer Fehde in Clay County. Seine Ausagen lauteten im Einzelnen dahin, daß Howard im Februar nach seinem Hause gekommen sei. Er habe damals ihm gegenüber die Frage gestellt: „Jim, Ihr habt da drunten in Frankfort wohl Trübel gehabt?“ Howard antwortete: „Jawohl, wir haben ihnen die Hölle heiß gemacht. Ich sehe niemals den Lauf meines Gewehres entlang, ohne daß ich Fleisch oder Geld erhalte und diesmal habe ich beides erhalten.“ Zeuge sagte, einige Tage später sei Howard wieder in seinem Hause gewesen und er habe ihn dann gefragt, was er mit seiner Bemerkung habe sagen wollen. Howard habe geantwortet: „Ich meine genau das, was ich gesagt habe.“ Zeuge erklärte, er habe Howard dann die direkte Frage vorgelegt, ob er Goebel ermordet habe und Howard habe dieselbe bejahend beantwortet und habe gesagt, er glaube, daß seine Freunde aus den Bergen ihm zur Seite stehen und dafür sorgen würden, daß 500 Mann ihn nicht auf die

### Allelei.

— Die chinesischen Wirren wären leicht genug gelöst, wenn die europäischen Wirren nicht wären.

— Der Stolz nimmt genau so viel Platz im Hirnfaß eines Menschen ein, wie die Dummheit ihm einräumt.

— Sollen die amerikanischen Truppen in China auf die Einigung der europäischen Mächte warten? Dann kann man nur gleich dort Kasernen für sie bauen.

— Der Mann, der sich niemals Sorgen macht, hat sehr viele Verwandte und Bekannte, welche sich Sorgen seinetwegen machen.

— Zum Kriegführen gehören drei Dinge, das einst der große Preußenkönig Friedrich der Zweite gesagt: Geld—Geld—Geld. Daran scheinen die Führer in dem Kampfe der Kohlengräber in Pennsylvania aber nicht gedacht zu haben, denn sonst würden sie nicht mit einer verhältnißmäßig recht kleinen Kriegskasse die Streifflotte entsenden haben. Wenn über 100,000 Bergwerker sich am Streik befinden, wie behauptet wird, und sich für jeden nur \$2 in der Unterstützungskasse befinden, so ist vorauszusetzen, daß der Streik kein gutes Ende nehmen kann, trotzdem sich alle Sympathien auf der Seite der zu wahren Hungerlöhnen und unter sehr schmächtlichen Umständen arbeitenden Kohlengräber befinden.

**Im Taube!** — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Ear Drums“ von Taubheit und Gehörlossein im Kopf kurirt wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Ear Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 Die Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York. 11 19

— Bereits vor 250 Jahren sah man in Holland einen Wagen, der sich ohne Bespannung bewegte; er gehörte dem Prinzen von Oranien. Dieser Wagen besaß ein Gestell mit vier edlen Segeln und wurde wie ein Schiff gelenkt. Der Steuermann saß vorne, um mit einem Leitrade dem Wagen die Richtung zu geben. Nach einer Angabe aus der damaligen Zeit konnte dieses Automobil mit 28 Personen belastet werden und in zwei Stunden die Strecke von Schevingen bis Putten, d. s. 14 Meilen durchfahren. Die Angaben aus der nämlichen Quelle besagen auch, daß das fonderbare Gefährt bei den Gefandten von Deutschland, Frankreich, u. England allgemeine Bewunderung erregte. Da indessen der Wind unzuverlässig war, wurde dieses Automobile bald außer Betrieb gesetzt.

— White's Cream Vermisgung ist das Hauptstärkungsmittel für Kinder. Es trägt zur Verdauung und Ernährung bei, stärkt das Nervensystem u. macht die Kinder beiter und gesund, wie sie sein sollen. Preis 25 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

— Leicht kann eine Nacht über sechs Länder herrschen, als sechs Mächte über ein Land.

— Ein betriebsames Königspaar ist das portugiesische. Sie, die fünfunds-dreißigjährige Königin Marie Amalie aus dem Hause Orleans, ist eine geistreiche Medizinerin. Er, der siebenunddreißigjährige König Carlos, treibt mit Leidenschaft Malerei. Und aus Paris wird nun gemeldet: Unter den preisgekrönten Malern der Ausstellung befindet sich auch der König von Portugal, Don Carlos der Erste.

— Ein eisenhaltiges, stärkendes Mittel für 50 Cts. Reines, lösliches, konzentriertes Eisen und reines amorphisches Chinin sind in Cheatham's Fasteil's Chilli Tonic enthalten. Es stärkt, gibt Appetit, fördert das System an und reinigt das Blut. Nur 50 Cents.

— „Wenn ein Monarch stirbt“, sagte Bryan neulich in einer Rede zu Columbus, O., „so scheidet Präsident McKinley eine Condolenz-Depesche, wenn aber zwei Republiken sterben, hat Präsident McKinley nichts zu sagen.“

— Ein Stationshaus-Statistiker hat in den Polizeiberichten Chicago's ermittelt, daß die Verlobungswaffe des Weibes der Verlobten ist, denn während nur Eine verlobt wurde, die ihrem Manne eine Saugflasche an den Kopf geworfen, standen 180 vor dem Polizeirichter, weil sie ihren schlechteren Hälfen mit dem Besenstiel zu Leibe gegangen waren.

— Eine republikanisches Blatt nennt den demokratischen Präsidentschaftskandidaten den Apostel der Unzufriedenheit. Wenn alle Unzufriedenen für ihn stimmen, so erhält er die größte Majorität, die je einem Kandidaten zu Theil geworden.

— Um Unverdaulichkeit und alle Magen-krankheiten zu kuriren, nehme man Her-Dispepsia Tablets. Alle Apotheker haben bereit das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht jeden Fall kuriren. Preis 50 Cts. das „Padet.“

— Als Bryan über die Silberfrage schwieg, war es nicht recht, und nun darüber spricht, ist es erst recht nicht recht. So hat ein Kandidat seine Noth.

— Wie der, jetzt unter Anklage stehende, Oberpostmeister auf Cuba, Rathbone, auf Kosten der Cubaner herrlich und in Freuden gelebt hat, so hat auch seine Frau Gemahlin, wie sich jetzt herausstellt, die sämtlichen Kosten einer Bergnugungsreise von Havana nach den Ber. Staaten aus dem cubanischen Geldsack bezahlet lassen. Der Untersuchungsbericht führt folgende Posten auf:  
 Theater-Billette für Mary Irene, \$3.00; Hütschiff, \$6; Spanisches Wörterbuch, \$1; Theater-Billette, Kaffee, \$1; Briefmarken, \$2.30; Zeitungen \$1; Gold-tafel, \$1.50; Hotelrechnung, Frau Rathbone, \$59.76; weitere Hotelrechnung, Frau Rathbone, \$158; Transport nach Havana von „Junie“, \$22.50. (Junie ist Frau Rathbone's Hund!)  
 Die Spanier mögen mehr gelächelt haben, aber schamloser können sie's auch nicht getrieben haben.

— Cheatham Chilli Tonic ist anerkannt das beste Fiebermittel. Ärzte gebrauchen und verschreiben es. Heilung garantiert. Geschmacklos und bitter zu haben; geschmacklos in 50 Cts.-Flaschen.

— Ein Leser der „Besiminger Gazette“ hat alle Verluste sorgfältig notirt, welche die Buren nach den englischen Telegrammen vom Kriegsausbruch erlitten haben und hat dabei herausgebracht, daß nach jenen Berichten bis jetzt im Ganzen 250,000 Buren gefallen sind. Da aber im Ganzen wohl nur 50,000 Buren im Felde standen, so ist diese Ziffer höchst erschreckend und beweist, daß die Nation Sir John Bull's, wie in so vielen Anderen, auch den Record im—Telegraphiren hält.

— Unser Philippinenkrieg hat uns bis zum 1. August bereits \$186,678,000 gekostet. Unsere Armee hat 2200 Tode, 2073 Verwundete und Verfrüppelte und mehrere Tausende hoffnungslos Kranke und Wahnstinnige.

— Große Sonnenflecken, behaupten die Astronomen, verursachen die große Hitze diesen Sommer und Nerzte sagen, daß sie alle Hitzschläge von einem kranken Magen herbeigeführt werden. Gute Verdauung folgt guter Verdauung. Robel's Digestive Cure verdat was man ist. Nehme man an Unverdaulichkeit oder Dyspepsie, so lindert es schnell und heilt dauernd. A. Tolle.

— Auf sonderbare Weise kam in Demos ein gewisser Thomas Washington um's Leben. Er befand sich mit einem anderen Manne Namens Louis Schorn in einem mit Salz beladenen Frachtwagen der M. R. & T. Bahn. Als dieser einen anderen Zuge eingereicht werden sollte, stießen die übrigen Wagen mit solcher Wucht gegen denselben, daß die Salzlast in's Rollen geriet und Washington erdrückte.

### DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmor's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It is the great medical triumph of the nineteenth century. It covered after years of scientific research by Dr. Kilmor, the eminent kidney and bladder specialist, a wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmor's Swamp-Root is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, and a bottle telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this general offer in this paper and send your address to Dr. Kilmor & Co., Birmingham, N. Y. The regular fifty cent and Home of Swamp-Root dollar sizes are sold by all good druggists.

# Kodol

## Dyspepsia Cure

**Digests what you eat.**

Artificially digests the food and Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It constantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulency, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion. Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

**Texasisches.**

Die Merchants and Planters Oil Mill in Houston, eine der größten Fabriken für die Fabrikation und Raffinierung von Baumwollsaamenöl im Süden, ist vollständig abgebrannt. Der Schaden wird auf \$350,000 bis \$400,000 geschätzt. Versicherung \$252,000. 350 Leute sind durch den Brand beschäftigungslos gelassen.

In Victoria ist Dennis O'Connor, ein weltbekannter Millionär, Viehhändler und Bankier gestorben.

Eine Depesche aus Beaumont, an der die Presse gerichtet, besagt, die Berichte über die Zerstörung von High Island und dem bedeutenden Verlust an Menschenleben beruhen auf einem Irrthum. Es heißt, daß dort Niemand verlegt und daß kein materieller Schaden angerichtet worden ist.

Ein Töchterlein der Herrn John Miller von Blanco County wurde von einer Klapperschlange gebissen und bedurfte ärztlicher Behandlung nach Blanco City.

Beim Mais - Entbullen verrentete ein junges Mädchen, Drabstückenwunden u. sonstige Verletzungen, die sie erlitten, wenn man Salvarsan's Snow Liniment zeitig anwendet. Preis 25 und 50 Cts. bei A. Tolle.

Die Galveston hätte geschützt werden können, darüber sagt die "New Orleans Times-Picayune": "Die Katastrophe ist eingetreten, weil der Südstrand der Insel nicht geschützt war. Er kann aber geschützt werden, wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Ein solcher Schutz läßt sich durch einen mit dem Strande horizontal verlaufenden "Breaker" oder durch die Aufpflanzung von Dünen am ganzen Strand herstellen. Diese Ideen sind auch schon wiederholt zur Sprache gekommen, ihre Ausführung würde aber Millionen seines schönsten Besitzes, der "Beach", beraubt haben und man wollte deshalb nichts davon wissen. Unglücksopfern wurden stets damit abgefertigt: "Wer kann ja nichts passieren, Natur hat schick, daß wir außerhalb der Bahn der Galveston liegen." Jetzt wird man wohl einsehen, daß es sicherer ist, sich auf geeignete Schutzmaßregeln zu stützen, als auf die Natur zu vertrauen, und wird die "Beach" ersparen."

Um Wechselstieber und alle malarischen Krankheiten in 4 Tagen zu kurieren, nehme man Tuin orfa. Alle Apotheker haben das Geld zurück, wenn es nicht kurtirt. Preis 50 Cts. per Packet.

Ein sonderbares Abenteuer erlebte A. J. Honda während der Sturmflut in Galveston. Er suchte Schutz in einer Kiste; als aber die Wogen höher und höher schwellen, begann die Kiste zu schwimmen und führte Honda in die See hinaus, wo ihm nach langen, bangen Stunden Hilfe zuteil wurde.

Ein zwölfjähriges Kind des Herrn Ernst Grobe im Gold Settlement im Gillespie County und ein Kind des Herrn Emil Hekel, bei Hye in demselben County wohnhaft, wurden von Klapperschlangen gebissen, die dieses Jahr in jener Gegend besonders zahlreich auftraten. In beiden Fällen wurde sofort Medizin angewandt und das Schlimmste verhindert.

Der große Erfolg von Chamberlain's Relief, Cholera- und Diarrhöe-Mittel in der Behandlung von Unterleibs-Krankheiten hat dasselbe zur Hauptmedizin im größten Theil der civilisirten Welt gemacht. Sie verlaufen bei H. B. Schumann, Apotheker.

Das große Unglück von Galveston hat dort, wenn die betreffenden Berichte wahr sind, leider auch viel niedrige Selbstlosigkeit gezeigt. Die Preise der vorbandenen Lebensmittel wurden dort so unerschrocken hinaufgeschraubt, daß die Behörde einschreiten mußte und alle veräußerten Waaren mit Beschlagnahme belegt, um sie an die Bedrängten zu erschwinglichen Preisen abzugeben. Ob dies geschah, wurde in dem beimgefügten Galveston der Laib Brod für sechs Cents verkauft; Mehl, per Maß, \$2.50; condeusete Milch, per Pint \$2.50; 1 Buschel Kartoffeln, \$6.75; frisches Fleisch, per Pfund, \$3.50; Kaffee, per Pfund \$4; Schinken, per Pfund 90 Cents; und Trinkwasser, per Pint einen Dollar!

Bei Watters Station, ungefähr zwölf Meilen von Austin, hat man beim Bohren eines Brunnens in einer Tiefe von 305 Fuß Kohlen von vorzüglicher Qualität gefunden.

Tausende leiden an einer trägen Leber, wodurch große Niedergelagenheit, Verdauungsstörungen, Herzklopfen, Kopfweh u. s. w. entstehen. Berline stimulirt die Leber, regulirt die Verdauung und stellt eine gesunde Heiterkeit wieder her. Preis, 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Der Sturm am 8. d. M. hat große Schaaren von Ausgeiern von der texanischen Golfküste nach Norden getrieben, wo sie jetzt an einigen Plätzen in Kansas, Missouri und den Indianer-Territorien massenweise auftraten. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so hätte man an der Küste wohl schon längst nichts mehr als Gerippe, anstatt Leichen, aufgefunden.

Die Regenten der Universität von Texas haben beschlossen, das Gebäude der medizinischen Fakultät in Galveston wieder in Stand setzen zu lassen, so daß dasselbe am 15. November d. J. wieder eröffnet werden kann.

In Guadalupe County starb vorige Woche die Wittve Frau Dorotea Mattheis, geb. Brendede, im Alter von 64 Jahren.

Die Heldengestalten, die eine Kirchengesellschaft an Kansaser Soldaten in den Philippinen geschickt hat, enthielten nicht anderen notwendigen Artikeln auch eine Schachtel DeWitt's Bitch Hazel Salbe, das bekannte Mittel für Hämorrhoiden, Verletzungen und Hautkrankheiten. Die Damen achteten sorgfältig darauf, daß es die ursprüngliche DeWitt's Bitch Hazel Salbe war, denn sie wußten, daß alle Nachahmungen wertlos sind. A. Tolle.

Erst vorige Woche traf die Nachricht ein, daß High Island, ein dreißig Meilen nordöstlich von Galveston in Jefferson County gelegenes Badeortchen, von dem Sturm, der Galveston verheerte, gänzlich zerstört wurde. Es befanden sich etwa 1000 Menschen in dem Ortchen, darunter viele Gäste. Kein einziges Haus ist stehen geblieben. Am 18. d. M. wurden dort über 400 Leichen gefunden. Dreißig Meilen der Eisenbahn zwischen High Island und Bolivar Point wurden gänzlich zerstört.

Kongreßmann Hanley agitirt für die Erbauung eines Schuttwalles, der sich vom südlichen Hofendamme längs des Golfstrandes sieben Meilen nach Westen erstrecken soll. Dieser Wall soll in der Breite 25 Fuß und an der Krone 8 Fuß dick sein und oben mit mächtigen Granitblöcken beschwert werden. Man glaubt, daß ein derartiger Wall die Gewalt einer Sturmflut brechen und Galveston hindereinander schützen würde.

Die rote Flagge wird allgemein als Warnungssignal verwendet. Die Natur hat andere Warnungssignale. Hautausschlag, allgemeine Schwäche und andere Symptome zeigen ebenfalls an, daß Gefahr im Anzuge ist. Sie deuten auf Unreinigkeit des Blutes. Form's Alpenkräuter Blutreiner reinigt den Lebenssaft, sicher und durchgreifend. Wird nur von Special-Agenten verkauft oder direkt durch den Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Amerikanische Truppen auf dem Zuge nach Peking.

Anschauliche, doch unerfreuliche Bilder vom Zuge unserer Truppen nach Peking gibt der amerikanische Korrespondent Spencey Adamson, der das 9. Infanterie-Regiment auf diesem Zuge begleitet hat.

Dieses Regiment wurde bekanntlich von den Philippinen nach China geschickt. Es brachte von dort, wie der Korrespondent berichtet, für die Bedürfnisse des Feldzuges eine musterhaft vollständige Ausrüstung mit. In Tientsin mußte es jedoch vor dem Abmarsch seine Ausrüstung mit dem 14. Regimente teilen, dessen Hauptquartier erst auf einem späteren Schiffe folgte. Die Folge war, daß beide Regimenter ungenügend versehen waren.

Der Abmarsch, wobei die amerikanischen Truppen die Reserve des verbündeten Heeres bildeten, erfolgte am 4. August. Unter Datum des 6. sagt der Bericht:

„Beim Aufgang der Sonne fanden wir uns in einer unabweisbaren Ebene. In mächtigen Staubwolken lag unsere Kolonne dahin. Als die Sonne höher stieg und ihre heißen Strahlen herabsandte, da begannen die gerollten Blankets tonnen-schwer auf die Rücken zu drücken; vieler Schweiß durchfeuchtete die Kaki Uniform und tropfte auf die glühende Erde nieder. Nirgends Schutz gegen die Hitze. Die Leute verwichen zugleich Himmel und Erde und ihre Offiziere und die Nation, die sie dorthin geschickt. Bald war die Kraft des Schwächsten erschöpft, er schwante und fiel in den Sand. Einer vom Rothen Kreuz ritt zurück und sorgte dafür, daß die Ambulanz den Gefallenen aufnahm. Dann stürzten zwei oder drei, es mußte Halt gemacht werden. Die Leute marreten und schluchten. Manche hatten zum Fluchen nicht mehr Kraft genug; keuchend und röchelnd rangen sie um Athem in der erstickend heißen Luft.“

„Befehl wurde gegeben, Alles wegzuworfen, was nicht getragen werden konnte. Die großen wolleinen Blankets waren das erste, was weggenommen wurde. Nur Einzelne, der kalten Nächte gedenkend, blieben hartnäckig fest an ihrer Gard. Manche warfen thatsächlich Alles weg bis auf Feldfla-

sche und Munition. Und wer auch nur dies und sein Gewehr unter dieser morgen-ländischen Sonne geschleppt hat, der weiß auch, daß der Himmel Raufesell und Pferde geschaffen hat, um zu tragen, was der Mensch braucht und mit seiner eigenen Stärke nicht zu tragen vermag. Doch es ist Tausende von Meilen von den chinesischen Eben bis Washington. Der Soldat stirbt unter seiner Last, oder liegt freierend und obdachlos in der Nacht, während die unserem Zuge folgenden chinesischen Kulis unter den aufgeschlagenen Blankets so warm und beglückt schlafen, wie die Behörden in Washington, denen das Alles gleichgültig ist.“

„Uncle Sam kauft keine Packthiere, die Lasten zu tragen, unter denen seine Leute erliegen. Einige der befehlshabenden Offiziere hier haben in ihrer Weisheit sogar die Kulis wieder lassen, die von den Kompagnien als Gepäckträger angeworben worden waren. Die Soldaten müssen Packthiere und Kämpfer in einem sein. Die Folge ist, daß sie feins von beiden sind. Sie werfen ihr Gepäck fort und gleichen blöden, vom Sonnenlichte besessenen Idioten, ehe die Zeit kommt, auszuschwärmen und sich dem Feinde zu stellen. Dann sind die Reiter schlapp und ohne Leben. Ein Offizier der alten Schule schreibt wohl die Nachzügler an, in Reih und Glied einzutreten, aber die taumelnden armen Teufel sind schon gar nicht mehr fähig, sich in eine schnellere Gangart zu setzen. Sie brechen schließlich zusammen, kriechen in ein Kornfeld oder in's hohe Gras — und der Zug geht voran in Abtheilungen, die immer schwächer und schwächer werden. So ist es dem 9. Regimente am 6. August vor der Einnahme von Tang-Tsing ergangen.“

Am Brunnen eines chinesischen Dorfes hörte alle Jucht und Barmhertigkeit auf. Fast wahnhaftig vor Durst, brachen die Leute aus den Reihen und raften dem Brunnen zu. Ein Hause Amerikaner und ein Hause Japaner stürzten sich auf denselben Cimer, rollten in wildem Ringen über einander und verschütteten den Inhalt, den sie sich streitig machten. Der Oberst fröhlich, niemand hörte auf ihn. Die Leute waren für den Augenblick toll; es war ihnen Alles gleichgültig geworden.“

Der Korrespondent kommt dann auf die Mangelhaftigkeit der Truppen zu sprechen, die nach seinen Schilderungen in den vorliegenden Regimentern viel schlechter ist, als man sie sonst in der regulären Armee zu finden gewöhnt war. Die Soldaten sind nie zufrieden. Gute und reichliche Nahrung ist nicht mehr gut genug für sie. Es fehlt die Achtung vor den Vorgesetzten. Alles was ein Offizier thut oder befiehlt, wird kritisiert, und gewöhnlich absprechend kritisiert. Die Unteroffiziere haben geradezu Furcht vor ihren Leuten. Statt einer Organisation, die sich auf ihren Zusammenhang stützt, findet man eine Zusammenhäufung von Individuen, deren jeder seine persönliche Meinung von genügender Wichtigkeit hält, sie bei jedweder Gelegenheit mit einer Anzahl roher Flüche zum Besten zu geben. Befehle werden gut oder schlecht befolgt, je nachdem sie den Befehl der Leute finden. Es ist kein Korpsgeist vorhanden. Manche Beobachter behaupten, daß die Leute durch das philippinische Klima verdorben worden sind.

Der Korrespondent ist zehn Monate mit den Truppen gewesen und urtheilt auf Grund eigener Beobachtungen, daß übermäßiger Schnapsgehalt und andere Laster mehr als das Klima mit der schlechten körperlichen Beschaffenheit der Leute zu schaffen haben; abgesehen davon, daß schon zu Hause bei der Anwerbung von vornehmlich nicht streng genug auf körperliche Tüchtigkeit und sittliche Unbescholtenheit gesehen wird. In Tientsin habe man mehr Trunkenheit unter den amerikanischen Truppen als unter denen anderer Länder bemerkt. Dagegen können die scheußlichen Grausamkeiten, wie sie von Russen und Franzosen an chinesischen Weibern und Kindern verübt wurden, keinem amerikanischen Soldaten zur Last gelegt werden.

Eine wunderbare Kur. Ein Redakteur fast aufgegeben, wurde jedoch durch Chamberlain's Relief, Cholera- und Diarrhöe-Mittel wiederhergestellt. Man lese was er schreibt:

(Aus der „Times“, Hillsdale, Va.) Ich litt lange an Diarrhöe und hielt mich für unheilbar. Ich hatte viel Zeit- und Geldverlust und hatte die Hoffnung auf Wiedergenesung beinahe aufgegeben. Da sah ich die Anzeige von Chamberlain's Relief, Cholera- und Diarrhöe-Mittel und die Zeugnisse von mehreren wunderbaren, durch dieses Mittel bewirkten Kuren, und beschloß, dasselbe zu probiren. Nach wenigen Dosen war ich von meinem Leiden befreit und kann nun meinen Kindern und Mitbewohnern sagen, daß ich heute gesund und tüchtig bin und so gut fühle wie je in meinem Leben. — D. M. Moore. Verkauf von H. B. Schumann, Apotheker.

Weltpolitik und Völkermord. Aus Indien kommt die Nachricht, daß die Cholera wieder ihren grauenhaften, von Menschenleben bezeichnenden Umzug angetreten hat. Was Pest und Hunger übrig gelassen, fällt dem neuen Würgengel zur Beute. Die Zustände in Indien zeigen das Resultat christlich-kapitalistischer Kolonialpolitik. Das Loos der Inder von heute wird das Loos der Chinesen, Philippinos u. s. w. von morgen sein. Das Verbrechen England's an seinen indischen Unterthanen giebt ein Bild der kommenden Verbrechen America's, Deutschlands und aller jener Nationen, die in der Befolgung imperialistischer Politik die Nachahmer England's geworden sind. Und wie grauenhaft dieses Verbrechen England's an Indien ist, was braucht das noch hervorzuheben zu werden! Ein Missionar, in der Nähe von Nassy stationirt, schreibt:

„Wir können uns von unserer Station nicht weit entfernen, ohne auf Leichen und Sterbende zu stoßen. Da steht man Mütter, die ihre Söhne, Männer, die ihre sterbenden Frauen auf dem Rücken tragen. Wir haben einen jungen Burschen, der den Hals seiner Mutter nicht länger zu umfassen im Stande war und plötzlich von ihrem Rücken auf die Straße hinabfiel, um zu sterben. Ein paar Schritte weiter stießen wir auf eine Gruppe am Wege, die um eine sterbende Frau herumsaßen, um gleichfalls ihr Ende zu erwarten.“

Aus einigen Dörfern sollten mehrere hundert Kinder zur besseren Verpflegung nach der Bezirkshauptstadt gebracht werden. Bevor sie alle zusammengeholt waren, war schon über die Hälfte gestorben, binnen drei Tagen; weitere Todesfälle ereigneten sich auf dem Transport. Ein Stationsvorsteher äußerte, als er die Schaar sah: „Ich habe schon Dutzende von Schlachtfeldern gesehen, habe das Köcheln der Sterbenden, das Wimmern Verwundeter gehört; aber fürwahr, ein grauigere, mehr deryerretender Anblick als dieser, der ich noch nicht dagewesen.“

Die Bewohnerschaften ganzer Dörfer ziehen in die Wälder, um Wurzeln und die Rinde von den Bäumen zu essen, da es Beeren und Früchte nicht mehr giebt! Eine lange Spur von Todten und Sterbenden bezeichnet den Weg, den die Unglücklichen genommen haben. Es kommt vor, daß so ein ganzes Dorf in einer meilenlangen Linie todt an der Landstraße liegt. Das Vieh stirbt, die wilden Thiere vermehren sich, Pest und Cholera wüthen fürchterlich. Die Whils, ein Bergstamm im Nordwesten, sind auf ein Fünftel ihrer ursprünglichen Zahl durch den Hunger und die Cholera gebracht worden. Die Leute sterben wie das Vieh in den Dschungeln und am Wege. Die Missionäre, die helfen wollen, sterben selber unter freiem Himmel. Ueber den englischen Missionar Thompson, der bei den Whils gewesen war, wird berichtet, daß er auf der Reise nach Rherwara, um dort zu helfen, von der Cholera ergriffen wurde. Er starb auf offener Landstraße; bald nach ihm starb auch sein treuer Hilfs-Diener, der von ihm angestellt worden war.

Und was thut England, dieses entsetzliche Uebel zu lindern? England hat wiederum eine indische Brigade nach China beordert und läßt die Kosten für diesen Zug vom hungernden Indien bestreiten, denn England braucht sein Geld für Süd-afrika, um dort die Rauberpolitik kapitalistischer Speculanten mit den Waffen zu unterstützen und die Büren zu Heloten der englischen Profit-Interessen zu machen.

In Indien sind bis jetzt 25 Millionen Dollars für die Hungernden ausgegeben worden; nun sind die Kassen des Landes leer, die Schulden wachsen; das offizielle England aber hat noch nicht einen rothen Heller für Indien gegeben. Es kann ja auch nicht, das „arme“ England. Muß es doch den Chinesen wieder eine Anleihe geben, und hat es doch kein Geld bereit zu halten für das creditbedürftige Japan, dessen Truppen in Nord-China es — aus purer Menschenliebe natürlich! — herzlich gern besolden möchte.

Auch das nichtoffizielle England hat für das verkommene Indien kein Geld; es hat lumpig 7 1/2 Millionen Schilling (nicht Pfd. etwa) gesendet, mehr kann England wirklich nicht. Die Weltpolitik erfordert Riesensummen, wie wird man da auf ein paar Millionen verhungender Menschen hören dürfen!

Das ist die Folge jener Kolonialpolitik, die jetzt alle kapitalistischen Regierungen inauguriren und der auch die kapitalistische Klasse America's so begeistert zustimmt, weil sie ihrem Reichenreichthum weitere Reisenjungen zuführt. Was kommt da auch an auf Menschenglück und Menschenleben!

Die tierlichsten und wirksamsten Pillen sind DeWitt's Little Early Risers. Sie sind unergiebig für Leber- und Unterleibsleiden. Verursachen nie Schmerzen. A. Tolle.

**Weltpolitik und Völkermord.**

Aus Indien kommt die Nachricht, daß die Cholera wieder ihren grauenhaften, von Menschenleben bezeichnenden Umzug angetreten hat. Was Pest und Hunger übrig gelassen, fällt dem neuen Würgengel zur Beute. Die Zustände in Indien zeigen das Resultat christlich-kapitalistischer Kolonialpolitik. Das Loos der Inder von heute wird das Loos der Chinesen, Philippinos u. s. w. von morgen sein. Das Verbrechen England's an seinen indischen Unterthanen giebt ein Bild der kommenden Verbrechen America's, Deutschlands und aller jener Nationen, die in der Befolgung imperialistischer Politik die Nachahmer England's geworden sind. Und wie grauenhaft dieses Verbrechen England's an Indien ist, was braucht das noch hervorzuheben zu werden! Ein Missionar, in der Nähe von Nassy stationirt, schreibt:

„Wir können uns von unserer Station nicht weit entfernen, ohne auf Leichen und Sterbende zu stoßen. Da steht man Mütter, die ihre Söhne, Männer, die ihre sterbenden Frauen auf dem Rücken tragen. Wir haben einen jungen Burschen, der den Hals seiner Mutter nicht länger zu umfassen im Stande war und plötzlich von ihrem Rücken auf die Straße hinabfiel, um zu sterben. Ein paar Schritte weiter stießen wir auf eine Gruppe am Wege, die um eine sterbende Frau herumsaßen, um gleichfalls ihr Ende zu erwarten.“

Aus einigen Dörfern sollten mehrere hundert Kinder zur besseren Verpflegung nach der Bezirkshauptstadt gebracht werden. Bevor sie alle zusammengeholt waren, war schon über die Hälfte gestorben, binnen drei Tagen; weitere Todesfälle ereigneten sich auf dem Transport. Ein Stationsvorsteher äußerte, als er die Schaar sah: „Ich habe schon Dutzende von Schlachtfeldern gesehen, habe das Köcheln der Sterbenden, das Wimmern Verwundeter gehört; aber fürwahr, ein grauigere, mehr deryerretender Anblick als dieser, der ich noch nicht dagewesen.“

Die Bewohnerschaften ganzer Dörfer ziehen in die Wälder, um Wurzeln und die Rinde von den Bäumen zu essen, da es Beeren und Früchte nicht mehr giebt! Eine lange Spur von Todten und Sterbenden bezeichnet den Weg, den die Unglücklichen genommen haben. Es kommt vor, daß so ein ganzes Dorf in einer meilenlangen Linie todt an der Landstraße liegt. Das Vieh stirbt, die wilden Thiere vermehren sich, Pest und Cholera wüthen fürchterlich. Die Whils, ein Bergstamm im Nordwesten, sind auf ein Fünftel ihrer ursprünglichen Zahl durch den Hunger und die Cholera gebracht worden. Die Leute sterben wie das Vieh in den Dschungeln und am Wege. Die Missionäre, die helfen wollen, sterben selber unter freiem Himmel. Ueber den englischen Missionar Thompson, der bei den Whils gewesen war, wird berichtet, daß er auf der Reise nach Rherwara, um dort zu helfen, von der Cholera ergriffen wurde. Er starb auf offener Landstraße; bald nach ihm starb auch sein treuer Hilfs-Diener, der von ihm angestellt worden war.

Und was thut England, dieses entsetzliche Uebel zu lindern? England hat wiederum eine indische Brigade nach China beordert und läßt die Kosten für diesen Zug vom hungernden Indien bestreiten, denn England braucht sein Geld für Süd-afrika, um dort die Rauberpolitik kapitalistischer Speculanten mit den Waffen zu unterstützen und die Büren zu Heloten der englischen Profit-Interessen zu machen.

In Indien sind bis jetzt 25 Millionen Dollars für die Hungernden ausgegeben worden; nun sind die Kassen des Landes leer, die Schulden wachsen; das offizielle England aber hat noch nicht einen rothen Heller für Indien gegeben. Es kann ja auch nicht, das „arme“ England. Muß es doch den Chinesen wieder eine Anleihe geben, und hat es doch kein Geld bereit zu halten für das creditbedürftige Japan, dessen Truppen in Nord-China es — aus purer Menschenliebe natürlich! — herzlich gern besolden möchte.

Auch das nichtoffizielle England hat für das verkommene Indien kein Geld; es hat lumpig 7 1/2 Millionen Schilling (nicht Pfd. etwa) gesendet, mehr kann England wirklich nicht. Die Weltpolitik erfordert Riesensummen, wie wird man da auf ein paar Millionen verhungender Menschen hören dürfen!

Das ist die Folge jener Kolonialpolitik, die jetzt alle kapitalistischen Regierungen inauguriren und der auch die kapitalistische Klasse America's so begeistert zustimmt, weil sie ihrem Reichenreichthum weitere Reisenjungen zuführt. Was kommt da auch an auf Menschenglück und Menschenleben!

Die tierlichsten und wirksamsten Pillen sind DeWitt's Little Early Risers. Sie sind unergiebig für Leber- und Unterleibsleiden. Verursachen nie Schmerzen. A. Tolle.

Modernen Unterricht. Söhnen: „Papa, was ist das, Algebra?“ Papa: „Warum fragst Du?“ Söhnen: „Weil ich heute in der Schule „vorzüglich“ drinn bekommen habe.“

**Rechtung!**  
Höre und unvorzüglich erkenne  
wied  
**Leberleiden**  
verschiedener Art erzeugen.  
**Dr. August König's**  
**Hamburger Crostpa**  
beleben die Thätigkeit der Leber,  
reguliren das ganze System und  
**Heilen**  
das  
**Leiden.**

**Gesundheit und Kraft**  
für Alle, die an unheilbaren Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen gelähmt sind: Schmerzen in den Gliedern, Kopfschmerzen, Nervenschmerz, schiefen Zähnen, lässigen Ausathmen, Magenbeschwerden, unregelmäßigen Stuhl, Herzklappen oder mit irgend sonstigen Uebeln behaftet sind.  
Erweist an uns für ein deutliches Zeichen mit vielen lehrreichen Bildern, worin eine Artmethode niedergelegt ist, welche sich leicht in den bequemsten Heilmitteln bewährt und Tausende von verzweifeltem Tode gerettet hat. Dasselbe wird für 25 Cts. gut bezahlt. Frei versandt.  
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,  
11 Clinton Place, New York, N. Y.

**J. D. GUINN.**  
Law, Land & Collecting  
— AGENT —

Free-  
gesandt  
"The  
Illustrator  
and General  
Narrator."

Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von J. & G. N. Guinn, giebt zeitgemäße Beschreibungen der unübertroffenen Hilfsquellen von Texas. Der Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern ist wie folgt: März 1899, Texas; April, Houston County; Mai, Montgomery County; Juni, Cherokee County; Juli, Leon County; August, Anderson County und Palestine; September, Rusk County; Oktober, Walker County; November, Berar County und San Antonio; Dezember, Brazoria County; Januar 1900, Harris County u. Houston; Februar, Fort Bend u. Trinity Counties.  
Diese Zeitschrift ist von großem Interesse für Kapitalisten, Sportleute, Touristen und für Solche die Gesundheits- oder ein Heim suchen, und wird Jedem gegen Erstattung der Postkosten, die für ein Jahr 25 Cts. und für eine Probeummer 2 Cts. betragen, frei zugesandt. Bereits erschienene Nummern sind vorrätzig.  
Man erwähne die „New Braunfels Zeitung“ und adressire  
**D. J. Price, G. V. & E. A.**  
Palestine, Texas.

**Die Perle von Texas.**

Größte Brauerei südlich von St. Louis.  
Lehtjährige Verkäufe 150,000 Maß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



**San Antonio**  
Brewing Assn  
Ein durchaus einheimisches Institut.  
Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.  
Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Viele Leute haben schlechtes Blut. Der Grund dafür ist daß ihre Leber und Nieren träge und saul sind und verfehlen die Absonderungen zu entfernen. Wenn dieses vorkommt wird das Blut vergiftet und Krankheit tritt ein. Um das Blut rein zu halten nehme man

**Dr. J. H. McLean's**  
**Liver and Kidney Balm**  
derselbe giebt schnelle Linderung und sichere Heilung gegen Unregelmäßigkeiten der Leber, Nieren und Blase. Tausende gebrauchen denselben, im Frühjahr ganz besonders. Jeder Apotheker hält ihn. Nur \$1.00 die Flasche.  
**THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo.**  
Zu haben in allen Apotheken.

**Die International Bahn.**

Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt:

Nach Norden.	Nach Süden.
No. 10 um 8 Uhr 4 Min. morgens nach Hearne und Nordtas.	No. 1 um 6 Uhr 13 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Mexiko.
No. 4 um 1 Uhr 26 Min. nachmittags. Der „Highlyer“ nach St. Louis und dem Osten.	No. 7 um 8 Uhr 22 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Mexiko.
No. 8 um 9 Uhr 17 Min. abends nach Kansas City, St. Louis und Nordtas.	No. 9 um 3 Uhr 11 Min. nachm. Nach San Antonio.
No. 2 um 10 Uhr 11 Min. abends nach St. Louis, Norden und Osten der Ver. Staaten.	No. 3 um 10 Uhr 3 Min. abends. Nach San Antonio.

Schlafwagen (ohne Umsteigen) nach St. Louis via Iron Mountain, Dallas, Paris und Frisco Route, Schlafwagen und Chair-Car (ohne Umsteigen) nach Kansas City, Ft. Worth, Gainesville und Oklahoma.  
In der Neu Braunfelscher Ticket Office sind Tickets zu haben nach allen Theilen der Ver. Staaten, Canada und Mexiko, und alle Vordruckungen, die sohin möglich, für Spezialdienst, Lokal- u. Through Tickets, können auch hier getroffen werden.  
W. S. Lee, Ticket Agent, Neu-Braunfels.  
E. Price, A. P. & Gen'l. Supt. D. J. Price, Gen'l. P. & E. A.

**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**  
New Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.  
Jul. Giesecke, Geschäftsführer.  
G. F. Dheim, Redakteur.  
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Für Kandidaten-Anzeigen**  
berechnen wir folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:  
Für Kongress ..... \$25.00  
Staats- und District-Vertreter ..... 10.00  
County-Vertreter ..... 5.00  
Precinct-Vertreter ..... 2.50

**Kandidaten-Anzeigen.**  
**Comal County.**  
Wir sind ermächtigt, Herrn R. Bode-  
mann als Candidat für die Wiederwahl für  
das Amt des County-Richters anzuzeigen.

Zur Wiederwahl für das Amt des Dis-  
trict- und County-Clerks empfiehlt sich den  
geehrten Wählern von Comal County  
achtungsvoll  
Rudolph Richter.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav  
Reininger als Kandidat für das Amt  
des Sheriffs und Steuerkollektors von  
Comal County anzuzeigen.

Den geehrten Bürgern von Comal  
County empfehle ich mich achtungsvoll zur  
Wiederwahl für das Amt des Sheriffs und  
Steuerkollektors.  
Peter Nowotny.

Wir sind ermächtigt, Herrn Franz  
Coreth als Candidat für die Wiederwahl  
als County-Recorder von Comal County  
anzuzeigen.

Den geehrten Wählern von Comal  
County empfehle ich mich als Kandidat für  
das Amt des County-Schupmeisters.  
Hermann Mittendorf jr.,

Den geehrten Wählern von Comal  
County empfehle ich mich achtungsvoll  
zur Wiederwahl für das Amt des County-  
Schupmeisters.  
Peter J. Lenzen.

Als Kandidat für das Amt des County-  
Bermessers empfiehlt sich den geehrten  
Wählern von Comal County achtungsvoll  
Alfred A. Roth.

Wir sind beauftragt, Herrn August  
Kriegel als Kandidat für das Amt des  
County-Anwalts von Comal County anzu-  
kündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn E. H.  
Bleiss als Kandidat für die Wiederwahl  
für das Amt des County-Anwalts von  
Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn August  
Schulze jr. als Kandidat für die Wie-  
derwahl als Commissioner des ersten Pre-  
cincts von Comal County anzukündigen.

Den geehrten Wählern des 2. Com-  
missioners Precinct von Comal County  
empfehle ich mich hiermit als Kandidat für  
das Commissioners-Amt.  
W. H. Smithson.

Wir sind beauftragt, Herrn A. G.  
Starr als Kandidat für die Wieder-  
wahl als Commissioner des 2. Precincts  
anzuzeigen.

Zur Wiederwahl als Commissioner des  
3. Precincts von Comal County empfiehlt  
sich achtungsvoll  
W. H. Adams.

Wir sind beauftragt, Herrn John  
Marbach als Candidat für die Wieder-  
wahl als County-Commissioner des 4.  
Precincts von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Georg  
Weber als Kandidat für die Wieder-  
wahl als Friedensrichter des 1. Precincts  
von Comal County anzuzeigen.

**Guadalupe County.**  
Den geehrten Bürgern von Guadalupe  
County empfehle ich mich achtungsvoll zur  
Wiederwahl für das Sheriffsamt.  
W. M. Duke.

**Herr John Wickesch**  
wird als reisender Vertreter der „Neu-  
Braunfels Zeitung“ in den nächsten  
Wochen unsere geehrten Abonnenten in  
Cibola, Lockout, Marion, Neu-  
Berlin, Selma, School, Scherz,

Valley, Wetmore, Solms, Bra-  
den und Converse besuchen.  
**Herr Wm. Hoffmeister**  
wird als reisender Vertreter der „Neu-  
Braunfels Zeitung“ demnächst  
unsere geehrten Abonnenten in Good-  
win, Hunter, Gerónimo, Se-  
guin, York's Creek, Graeb, Jörn  
und Wade besuchen.  
Wir empfehlen diese beiden Herren un-  
seren Lesern auf's Beste. Ein freundliches  
Entgegenkommen unseren Reisenden gegen-  
über wird die Herausgeber zum besonderen  
Danke verpflichten.

**Ein wunderbarer Krieg** ist un-  
ser Philippinenkrieg. Lepten Winter hat  
er schon aufgehört. Seitdem ist er wieder-  
holt offiziell beendet worden. Wenn er  
trotzdem noch nicht zu Ende ist, so sind die  
Demokraten schuld daran, die, zusammen  
mit der lieben Vorsehung, alles Unglück,  
das unser Land betrifft, herbeiführen; alles  
Gute verdanken wir der Administration.—  
Doch wollten wir vom Philippinenkrieg  
schreiben. Derselbe wurde von einigen  
dummen Tagalen angefangen, die sich nicht  
„wohlthuend assimilieren“ lassen wollten.  
Von diesen wenigen braunen Obstruction-  
isten hat der tapfere General Otis meh-  
rere hunderttausend glorreich in ein besse-  
res Jenseits befördert. Vom mathemati-  
schen Standpunkte aus existieren sie eigent-  
lich schon längst nicht mehr, sondern sind  
wenigstens zehnmal schon todgeschossen  
worden. Trotzdem setzen sie den Krieg  
fort und zwar so heftig, daß sie von 70,  
000 amerikanischen Soldaten mit vielen  
großen Kanonen und stahlgepanzerten  
Kriegsschiffen nicht bewältigt werden kön-  
nen. Wir können sie mit all' diesen Sol-  
daten, Kanonen und Kriegsschiffen nicht  
überwinden, trotzdem dies unsere bedrö-  
be Bestimmung ist und wir den theuererkauf-  
ten Einfluß des Sultans von Sulu, sowie  
ungefähr 10,000,000 Philippinos, die das  
Ende des Krieges sehnlichst herbeiwünschen,  
um „assimilieren“ werden zu können, auf un-  
serer Seite haben. Daran sind jene irre-  
geleiteten Leute schuld, die da glauben, daß  
wir keine Eroberungs- und Unterjochungs-  
kriege führen sollten; das ermutigt die  
schon zehnmal todgeschossenen Tagalen,  
den schon so oft beendigten Krieg immer  
noch weiterzuführen, bis die Wiederwahl  
des Herrn McKinley ihren Hoffnungen  
auf Freiheit und Unabhängigkeit, und da-  
mit zugleich auch dem ostbeendeten Kriege,  
ein endgültiges, unrühmliches, allerletzes  
Ende bereitet.

Der Philippinenkrieg bringt unserem  
Landte großen Ruhm und Nutzen und trägt  
viel zur Sache der wahren Freiheit und  
zur allgemeinen Prosperität bei. Ihm  
verdanken wir es, daß die Arbeiter volle  
Erfreue haben und daß die Baumwolle  
zehn Cents das Pfund kostet. Er markiert  
einen großartigen Fortschritt in der Civil-  
isation und ist das herrlichste und Glor-  
reichste, das man in der ganzen Weltge-  
schichte verzeichnen findet. Wer's nicht  
glaubt, dem geht der E— edds Nooseveldt  
an den Kragen.

**Excursions-Züge**  
der I. & G. N. Bahn.  
Nach San Antonio:  
20. Okt. bis 2. Nov. International Fair.  
Nach Dallas:  
29. Sept. bis 14. Okt. Texas State  
Fair.  
9. bis 12. Okt.: Concatenated Order of  
Hoo Hoos.  
Nach St. Louis, Mo.:  
1. bis 6. Okt. St. Louis Fair.  
Nach Palestine:  
16. bis 19. Okt. Palestine Fair.  
Nach Kansas City, Mo.:  
11. bis 18. Okt. National Conv. Ch.  
Church.  
16. bis 26. Okt. Andrew-Ausstellung.  
Nach Chicago, Ill.:  
30. Sept. bis 2. Okt. Spezielle Rund-  
fahrt-Maten.

**Calico Ball**  
in der  
**Germania-Halle**  
am Sonntag, den 30. Sept.  
Kirn's Kapelle liefert die Musik.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Zipp.

**Ball**  
in der  
**Selma Halle**  
am Sonntag, den 7. Okt.  
Tanzgelb 25 Cts., Abendessen 35 Cts.  
das Paar.  
Freundlichst ladet ein  
Chas. Lux.

**Ball**  
in  
**Matzdorffs Halle**  
am Sonntag, den 30. Sept.  
Freundlichst ladet ein  
Heinrich Seelap.

**Fünfjähriges**  
**Stiftungsfest**  
der  
**Marbach Loge**  
No. 123, D. d. S. E.  
in Braden, Comal Co.,  
am Sonntag, den 21. October.  
Morgens, Empfang der besuchenden  
Logen.  
Nachmittags, Festreden und sonstige  
Unterhaltung.  
Abends, großer Ball in der Davenport  
Halle.  
Alle Logen der Hermanns-  
Söhne u. Jedermann ist freund-  
lichst eingeladen.  
4941 Das Comité.

**1000 Acker Land,**  
alles in guter Fenz, 300 Ader davon  
in Cultur, das übrige Holz- und Weideland,  
liegt am unteren Cibola, wo er noch nie  
aufhörte zu fließen, sind billig und unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Weitere Auskunft ist in der Office der  
„Neu-Braunfels Zeitung“ zu bekommen.

**Kriegskosten:** März 1898 bis  
Juni 1898: \$56,000,000; Juli 1898 bis  
Juli 1899: \$230,000,000; Juli 1899  
bis Juli 1900: \$109,000,000. Kaufpreis  
der Philippinen \$20,000,000. Zusammen  
415 Millionen Dollars. Und nun die  
Pensionen.— Schließlich wird sich die  
Summe auf 1000 Millionen zusammen-  
lappen. Aus wessen und für wessen  
Taschen?

**Nach jeder großen Katastrophe** zeigt  
es sich, daß das Gefühl der Brüderlichkeit  
unter den Menschen noch nicht erloschen  
ist. Aber es ist ein Jammer, und dazu  
erst solche Katastrophen nötig sind.

**Herr Nooseveldt**, um Uebertre-  
tungen der Verfassung und Verletzungen  
der Menschenrechte zu entschuldigen, weist  
darauf hin, daß solche Niederträchtigkeiten  
auch früher schon vorgekommen sind. Die  
„Illinois Staatszeitung“, um ihre zeit-  
weilige Grobheit gegenüber Andersdenken-  
den zu entschuldigen, weist darauf hin, daß  
der selige Dr. Kasser sich noch viel drasti-  
scher ausgedrückt haben würde. Sie haben  
viel Ähnlichkeit miteinander, Teddy und  
die Illinoiser.

**Folgende Verse** Bodenstedts pas-  
sen auf die Kriege der letzten Jahre mit  
geradezu peinlicher Genauigkeit:  
„Ihr mögt von Kriegs- und Helmenruh  
So viel und wie Ihr wollt, verkünden.  
Nur schweiget von Eurem Christentum,  
Gesprecht aus Kanonenschländen.  
Bedürft Ihr Proben Eures Muths,  
So schlägt Euch, wie die Helden weiland,  
Bergiebt, so viel Ihr müßt, des Bluts,  
Nur redet nicht dabei vom Heiland.“

**Nooseveldt** hätte seinen langen  
Annahmebrief kurz so fassen können: Die  
neue Unabhängigkeitserklärung lautet: Alle  
Menschen sind frei und unabhängig, außer  
soweit die Ver. Staaten sie unter ihre  
Herrschaft zu bringen wünschen.

**Warnung!**  
Das Jagen auf unseren Ländereien ist  
strengstens verboten.  
Otto Hillert,  
Theodor Hey,  
Jeseph Hey.  
47 61

**Zu verkaufen!**  
Mein Property an der Eisenbahn in  
Neu Braunfels, zwei Häuser, ein Lot.  
Näheres bei  
49 41 Frau Anna Schmalkoffe.

**Zu verkaufen!**  
4 Meilen nördlich von Neu Braunfels  
gelegen, 181 Ader groß, 84 Ader in Cul-  
tur, für 35 Dollars den Ader unter liber-  
alen Bedingungen verkaufen. Reflekti-  
rende wollen sich melden bei Heinrich  
Wischlamps, Forttown, oder Wil-  
helm Westmaier, Neu Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Der Gledensche Platz am Comal.  
Kaufwillige mögen sich wenden an  
W. Clemens,  
49 3mts Neu Braunfels.

**Zu verkaufen!**  
Mein Platz in Schönbühl, 1100 Ader  
zu \$8.00 pro Ader. Um nähere Bedin-  
gungen wende man sich an  
Gustav Diehlstein,  
47 3

**An die Steuerzahler**  
von Comal County.  
Ich werde mich an den hier angegebenen  
Tagen an den genannten Plätzen einfinden  
um die Staats- und County Steuern für  
das Jahr 1900 entgegenzunehmen.  
1. Mr. Goodwin, H. D. Orunes Store.  
2. „ Hunter, Chas Conrads.  
3. „ Sattler P. D., Peter Nowot-  
ny's Store.  
4. „ Fishers Store, Fishers Store.  
5. „ Spring Branch, Wm Specht.  
6. „ Anhalt, Krause's Store.  
7. „ Smithsons Valley, W. Smith-  
son jr.  
8. „ Davenport, Fritz Heitkamp.  
Achtungsvoll  
48 21 Peter Nowotny jr.,  
Steuer-Collector, Comal Co.

**Bier gute Farmen**  
bei Davenport (Braden P. D.) zu ver-  
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
48 61 John Marbach,  
Braden, Texas.

**Zu verkaufen!**  
Meine Farm, zwei Meilen nördlich von  
Neu Braunfels an beiden Seiten der  
Waco Spring-Road gelegen, 78 Ader  
enthaltend. Nähere Auskunft bei  
G. Dberkampff,  
47 61 Neu Braunfels.

**Zu verkaufen!**  
Das Haus der verstorbenen Frau Al-  
wine Moureau in Neu-Braunfels ist zu  
verkaufen. Näheres bei C. Rudorf,  
Neu-Braunfels, oder Franz C.  
Gross, San Antonio. 463mt

**Quittung.**  
Vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen  
Unterstützungsverein anlässlich des Todes  
meines unvergesslichen Vaters, Herrn  
Joseph E. Rubin, die Summe von  
Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten  
zu haben, becheinigt dankend  
Frau Emilie Louise Rubin.

**Quittung.**  
Vom Santa Clara Gegenfeitigen Un-  
terstützungsverein anlässlich des Todes  
meines unvergesslichen Vaters, Herrn  
Wilhelm Boenig, die Summe von \$126.00  
erhalten zu haben, becheinigt dankend  
Frau Charlotte Boenig.

**274 Acker schwarzes**  
**Prairie-Land,**  
5 1/2 Meilen süd-w. von Kolt, 3 1/2 Meilen  
von Marwell und Redville, davon 224  
Ader in Cultur und 50 Ader Weideland  
unter Fenz. Wasser die Menge, nebst 3  
Brunnen auf dem Plage. Kann in einem  
oder auch zwei Plätzen gekauft werden.  
Man wende sich an Otto Gross,  
Kyle, oder W. Clemens, Neu  
Braunfels. 49 3mts.

**Zu verkaufen!**  
Eine seit fünf Jahren im südlichen Texas  
erkeinnende deutsche Zeitung, mit 1500  
regulären Abonnenten nebst guter Anzei-  
gepatronage, ist krankheits halber  
preiswürdig zu verkaufen. Offl. Offerten  
wolle man an Frau H. Sporer, Hal-  
lettsville, Texas, einfinden.

**Zu verkaufen!**  
Mein Property an der Eisenbahn in  
Neu Braunfels, zwei Häuser, ein Lot.  
Näheres bei  
49 41 Frau Anna Schmalkoffe.

**Warnung!**  
Das Jagen auf unseren Ländereien ist  
strengstens verboten.  
Otto Hillert,  
Theodor Hey,  
Jeseph Hey.  
47 61

**Zu verkaufen!**  
4 Meilen nördlich von Neu Braunfels  
gelegen, 181 Ader groß, 84 Ader in Cul-  
tur, für 35 Dollars den Ader unter liber-  
alen Bedingungen verkaufen. Reflekti-  
rende wollen sich melden bei Heinrich  
Wischlamps, Forttown, oder Wil-  
helm Westmaier, Neu Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Der Gledensche Platz am Comal.  
Kaufwillige mögen sich wenden an  
W. Clemens,  
49 3mts Neu Braunfels.

**Zu verkaufen!**  
Mein Platz in Schönbühl, 1100 Ader  
zu \$8.00 pro Ader. Um nähere Bedin-  
gungen wende man sich an  
Gustav Diehlstein,  
47 3

**An die Steuerzahler**  
von Comal County.  
Ich werde mich an den hier angegebenen  
Tagen an den genannten Plätzen einfinden  
um die Staats- und County Steuern für  
das Jahr 1900 entgegenzunehmen.  
1. Mr. Goodwin, H. D. Orunes Store.  
2. „ Hunter, Chas Conrads.  
3. „ Sattler P. D., Peter Nowot-  
ny's Store.  
4. „ Fishers Store, Fishers Store.  
5. „ Spring Branch, Wm Specht.  
6. „ Anhalt, Krause's Store.  
7. „ Smithsons Valley, W. Smith-  
son jr.  
8. „ Davenport, Fritz Heitkamp.  
Achtungsvoll  
48 21 Peter Nowotny jr.,  
Steuer-Collector, Comal Co.

**Bier gute Farmen**  
bei Davenport (Braden P. D.) zu ver-  
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
48 61 John Marbach,  
Braden, Texas.

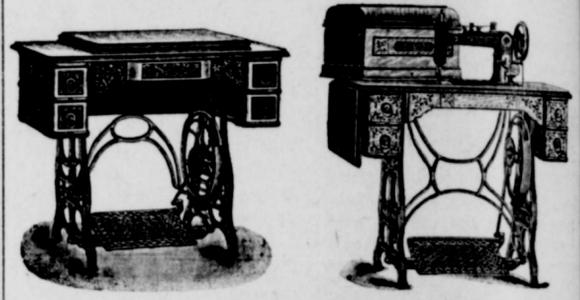
**Zu verkaufen!**  
Meine Farm, zwei Meilen nördlich von  
Neu Braunfels an beiden Seiten der  
Waco Spring-Road gelegen, 78 Ader  
enthaltend. Nähere Auskunft bei  
G. Dberkampff,  
47 61 Neu Braunfels.

**Zu verkaufen!**  
Das Haus der verstorbenen Frau Al-  
wine Moureau in Neu-Braunfels ist zu  
verkaufen. Näheres bei C. Rudorf,  
Neu-Braunfels, oder Franz C.  
Gross, San Antonio. 463mt

**Zu verkaufen!**  
Das Haus der verstorbenen Frau Al-  
wine Moureau in Neu-Braunfels ist zu  
verkaufen. Näheres bei C. Rudorf,  
Neu-Braunfels, oder Franz C.  
Gross, San Antonio. 463mt

**L. A. HOFFMANN,**  
**Putz- und Mode-Geschäft,**  
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

**Damen Hüte**, die modernsten zu allen Preisen.  
**Ready to Wear Hats** in größter Auswahl.  
**Kinder Hüte**, schön und billig, besonders die Sombrero's mit  
Silberbesatz und Kinder Filzhütchen mit Federn und Flügel.  
**Pompadour**, die beliebtesten Puthüte in schöner Auswahl.  
Neue Damen Pattern Hats sind auch schon da.  
Außerdem Unmassen Sailors und Walking Hats.  
Nieder ungarnirte Hüte, Federn, Blumen, Schnallen, Bänder,  
Besatz u. s. w. wer sich selbst einen Hut garniren will.  
**Mützen und Kappen**, viele Sorten.  
**Damen Kleiderrocke**, von 35 Cents bis \$5.00.  
**Besatz Lise**, viele Farben, 1 Cent die Yard.  
**Fleischer's deutsche Strickwolle.**  
**Pulley Belt Ringe**, 2 Cents das Paar.  
**Perlenbesatz**, schwarz, 4 und 5 Cents die Yard.  
**Damen Unterröcke**, schwarzer Satine, 60 Cents.  
**Outing**, immer noch für 5 Cents die Yard.  
**Beauty Pins**, neue Sorten, 1 und 2 Cents.  
**Kleiderstoffe**, neu, schön und billig.  
**Aluminium Haarnadeln**, 5 Cents das Duzend.  
**Sammt Band**, schmal, alle Farben.  
**Schleierzeuge**, weiß und schwarz seidene, 15 Cents.  
**Damen Gürtel und Gürtelschnallen**, die modernsten.  
**Kämme**, alle neuen, modernen Sorten.  
**Blumen Papier**, volle Auswahl, sehr billig.  
**Krepp Papier**, alle Farben, volles Maß, 15 Cents die Rolle.  
**Nähmaschinen Nadeln**, für alle Maschinen.  
Außer oben genannten Sachen, **alles Nöthige**, ein Putz und  
Mode Geschäft vollständig zu machen.

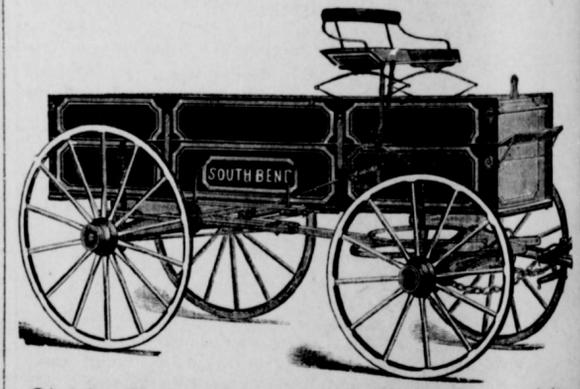


**Zehn Jahre Garantie**  
mit jeder  
**Grand Maschine.**

Die berühmten **EAGLE ATTACHMENTS** gehören vollständig  
dazu und mit der neuen Erfindung, den **"BALL-BEARING"**-Trieb-  
werken, ist sie unübertroffen. Jeder feblerhafte Theil wird von uns  
erfetzt und alle Theile sind zu bekommen, wenn gewünscht.  
Sure, kein größeres Vergnügen für junge Anfänger, nicht wahr?

**KNOKE & EIBAND,**  
Agenten.

**LOUIS HENNE.**



Die besten Wagen, Carriages, Buggies, Windmühlen etc zu halten,  
ist ein Ding.  
Die Preise berunter zu halten, ist ein anderes.

**Beides thun wir!**  
Sonst würden wir nicht einen Wagen vollständig mit Sit,  
Luch und Bogen zu \$65.00, eine Buggy zu \$30.00, eine  
8 Fuß Windmühle zu \$25.00, einen Kochofen zu \$7.00,  
und alle anderen Waaren im Verhältniß verkaufen.

**Teppich frei!**  
Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 bei dem  
Unterschiedeten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll,  
absolut frei.  
**Ed. C. Alves.**  
San Antonio Straße, neben Strevers Saloon.

N, äst, exas. vreo's mit geln. swahl. s. Bänder. obersten. die Helle. vollständig G. Trieb- von un- icht wahr? zu halten. mit Sit, .00, eine t \$7.00. ifen.

# Notiales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post:  
 Von Neu Braunfels nach Clear Spring  
 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen  
 Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten  
 zurück.  
 Von Goodwin nach Neu Braunfels  
 täglich, ausgenommen Sonntags, um 6  
 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu  
 Braunfels nach Goodwin, täglich, ausge-  
 nommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min.  
 morgens.  
 Von Neu Braunfels über Sattler nach  
 Clear Spring um 7 Uhr morgens jeden  
 Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft  
 in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min.  
 Mittwochs jeden Dienstag, Donnerstags  
 und Samstag.  
 Von Neu Braunfels über Smithson's  
 nach Anhalt, um 7 Uhr morgens  
 jeden Montag und Freitag; Ankunft in  
 Braunfels um 5 Uhr nachmittags  
 jeden Dienstag und Samstag.  
 Von Neu Braunfels nach Solms, um  
 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Don-  
 nerstag und Samstag; Ankunft in Neu  
 Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nach-  
 mittags.  
 Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich,  
 ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15  
 Min. morgens. Von Biew nach Neu-  
 Braunfels, täglich, ausgenommen Sonn-  
 tags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.  
 Alle Postfächer müssen, wenn sie recht-  
 zeitig befördert werden sollen, mindestens  
 15 Minuten vor Abgang der Post in die-  
 ser Office aufgegeben werden.  
 Otto Heilig, Postmeister.

Das Concert zum Besten der Not-  
 leidenden in Galveston am Sonntag Abend  
 ist in jeder Hinsicht ein Erfolg. Trotz des  
 stürmischen Regens war der Besuch ein-  
 sehr zahlreicher, und sämtliche Num-  
 men des reichhaltigen Programmes wur-  
 den mit wohlverdientem Beifall aufge-  
 nommen.  
 Der Erlös des Concertes befreit sich  
 auf \$140.25.  
 Wir sind beauftragt, allen Theilnehmern  
 an Concerte und allen Besuchern desfel-  
 den verbindlichsten Dank des Concert-  
 Comitees auszusprechen.

Die „Galveston Tribune“ veröffent-  
 lichte vor dem Sturme unter dem Titel  
 „Picturesque Galveston“ ein Buch  
 von über 100 Seiten künstlerisch ausge-  
 führter Ansichten der schönen Inselstadt.  
 Ein Teil der Auflage blieb von der Fluth  
 unberührt und soll nun zu \$2.00 pro  
 Band verlausen werden und der Profit den  
 Verantwortlichen in Galveston zugute kom-  
 men. Die „Neu-Braunfels Zeitung“  
 nimmt Bestellungen für das Buch, das ein  
 wertvolles Andenken an das unglückliche  
 Galveston bildet, entgegen, oder dieselben  
 können direkt an die „Galveston Tribune“  
 angefordert werden.

Am Freitag und Samstag fand Leh-  
 rerversammlung im Court-Haus statt. Hr.  
 Hettle Stubbe, Hr. M. A. Loh und  
 Herr Dito Schröder, Salomon Eb-  
 ner und Richard Heynacher wurden Certi-  
 ficate bewilligt.

Wir machen auf die Anzeige von 274  
 über schwarzes Prairie-Land nahe Arle,  
 Maxwell und Redville aufmerksam. Die-  
 ses Land liegt in dem schönsten Theile von  
 Texas.

Die Warbach Loge No. 125, D. D.  
 S. S., in Braden wird am Sonntag,  
 den 21. October, ihr fünfzigjähriges Stif-  
 tungsfest feiern. Wir verweisen auf die  
 Anzeige an anderer Stelle.

Wer den Wunsch begt, für sich oder  
 eine Söhne ein gutes Feld zu finden, der  
 sollte nicht veräumen, die 1000 Ader-  
 Farm am unteren Cibolo zu besichtigen.  
 Siehe Anzeige. Der Eigentümer will  
 das Land gerne los sein, damit er sich sei-  
 nem kaufmännischen Geschäfte ausschließ-  
 lich widmen kann und will demgemäß zu  
 billigen Preisen und leichten Bedingungen  
 verkaufen.  
 44 3t

In der Nähe von Fishers Store er-  
 schloß sich der siebenjährige Willie Gilmore  
 zufällig mit einer „ungeladenen“ Pistole.  
 Der Knabe war ungefähr eine halbe  
 Stunde vorher aus Hlatonia zu Bernard-  
 ten in Fishers Store auf Besuch gekom-  
 men und spielte, als sich der Unglücksfall  
 ereignete, mit seinem Bruder in einem  
 Zimmer.

Herr John A. R. a. b. a. d. kündigt in  
 dieser Nummer der „Neu-Braunfels-Zei-  
 tung“ seine Candidatur für die Wiederwahl  
 als Commissioner des 4. Precincts von  
 Comal County an.

Am Montag ist regelmäßige Stadt-  
 ratversammlung.

Maximum-Temperatur für diese  
 Woche, im Schatten, 94° F.; Minimum-  
 Temperatur, 74° F.; Regenfall, 0 Zoll.  
 Vuterkegeln im Social Club  
 am 30. September.

# Marktbericht.

**Baumwolle.**  
 San Antonio, New Orleans.

Middling fair	—	10 15/16
Good middling	9 9/16	10 9/16
Middling	9 5/16	10 5/16
Low middling	9 1/4	10 1/4

Preise unsicher. Am Mittwoch Morgen  
 war der hier vorherrschende Preis 9 1/2 bis  
 9 3/4 Cents; doch wurde im Laufe der Woche  
 bis zu 10 Cents bezahlt.

Am 30. d. M. feiert die Deutsch-  
 protestantische Gemeinde zu Neu-Braun-  
 fels ihr Erntedankfest. Der Festgottesdienst  
 beginnt um 10 Uhr.

Am 6. Okt. beginnt in der Deutsch-  
 protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels  
 vormittags 10 Uhr der Konfirmandenun-  
 terricht.

MARION, 24. Sept. Im Auf-  
 trage der Missionsbehörde des  
 Texas-Distrikts der Deutschen  
 Evangelischen Synode von Nord-  
 Amerika und auf Wunsch von hie-  
 sigen Einwohnern wird Pastor Pie-  
 penbrock aus Deutschland am Sonn-  
 tag, 30. Sept., morgens 10 Uhr hier  
 in der Padrige Halle Gottesdienst  
 halten, im Sinne und Geiste, wie er  
 draussen in Deutschland gehalten  
 wird. Zur Theilnahme an diesem  
 Gottesdienste werden alle Deut-  
 schen in Marion und Umgegend,  
 die aus den Landeskirchen von  
 drueben kommen oder zu der Ci-  
 boloe Gemeinde sich halten, hier-  
 mit herzlich eingeladen. Es sei  
 noch bemerkt, dass Pastor Piepen-  
 brock echt lutherisch ist, so dass  
 auch die strengen Anhaenger die-  
 ses Bekenntnisses ihn ohne Beden-  
 ken hoeren duerfen.

Am 25. d. M. starb im Hause seiner  
 Eltern zu Neu-Braunfels der in der ganzen  
 Umgegend bekannte und allgemein be-  
 liebte Herr Dr. Wilhelm R. Pfeuffer.  
 Der Verblidene wurde geboren am 14.  
 Januar 1870 auf der Farm in der Nähe  
 von Neu-Braunfels. Nachdem er die  
 hiesige Schule absolvierte, besuchte er zu-  
 erst die Ackerbauschule zu Bryan, Texas.  
 Selbst graduiert begab er sich nach Philadel-  
 phia, um dort 2 Jahre lang als Apotheker  
 zu studiren. Nach bestandnem Examen  
 arbeitete er in New York in einer Apo-  
 theke. Da erwachte in ihm die Lust,  
 Doktor zu werden, und nachdem er von  
 seinen Eltern die Einwilligung dazu er-  
 halten hatte, studierte er in New York Medizin.  
 Auch hier wie in allen Seminaren, die er  
 besuchte, bestand er alle seine Examina  
 glänzend, so daß er von den mit ihm  
 Graduirten stets eines der besten Zeugnisse  
 erhielt. Seine erste Wirksamkeit als Arzt  
 begann er in Rockdale, Texas, und durch  
 die Thätigkeit in seinem Beruf, sowie  
 durch sein freundliches Wesen, hatte er  
 sich daselbst sehr schnell eine große Praxis  
 erworben. Wegen Krankheit mußte er  
 jedoch das ihm liebgeordnete Arbeitsfeld  
 verlassen und kam zu seinen Eltern nach  
 Neu-Braunfels, woselbst er noch einige  
 Jahre als Arzt praktizirte. Vor ungefahr  
 6 Monaten stellte sich bei ihm ein Lungen-  
 leiden ein, von dem er trotz der besten und  
 treuesten Pflege nicht mehr befreit werden  
 sollte. Er erreichte ein Alter von 30  
 Jahren, 8 Monaten und 11 Tage. Die  
 Beerdigung fand am Mittwoch unter  
 großer Theilnahme vom Trauerhause aus  
 auf dem Comalstädter Friedhofe statt.  
 Schmerzhaft trauern um seinen so frühen  
 Heimgang die Eltern, drei Brüder, eine  
 Schwester und sonst noch zahlreiche Ver-  
 wandte und Freunde.

Am 25. Sept., nachmittags um 5  
 Uhr, starb im Hause ihres Sohnes Frau  
 Anna Feil, geb. Reinartz. Die Ver-  
 storbene wurde geboren am 5. Mai 1812  
 zu Koethgen bei Aachen. Im Jahre 1845  
 kam sie nach Texas und verheiratete sich  
 daselbst zwei Jahre später mit ihrem bereits  
 im Jahre 1894 dahingestiegenen Gat-  
 ten Cooper Feil. Der Ehe entsprossen  
 drei Kinder, von denen eines noch im jar-  
 ten Kindesalter verschied. Die Verblidene  
 erkrankte sich eines recht guten Gesundheits-  
 zustandes bis in ihr hohes Alter hinein  
 und ein sanfter Tod endigte ihr Leben im  
 Alter von 88 Jahren, 4 Monaten und 20  
 Tagen. Die Verstorbene hinterläßt einen  
 Sohn, eine Tochter, zwei Geschwister, einen  
 Schwiegersohn, eine Schwiegertochter,  
 zwölf Enkelkinder und einen Urenkel.

Lepton Mittwoch starb das 5-jährige  
 Söhnlein Jimmy des Herrn E. S. Hayes  
 an einem Halseiden. Die Beerdigung  
 fand am Donnerstag Vormittag auf dem  
 katholischen Friedhofe statt.  
 Das Directorium der Ausstellungs-  
 gesellschaft hielt am Dienstag eine Ver-  
 sammlung im Court-Haus, doch war kein  
 Quorum anwesend und Vertagung erfolgte  
 auf heute (Mittwoch) Abend. Die Aus-  
 stellung wird jedenfalls am 13. und 14.

October stattfinden und der lehrjährigen  
 in jeder Hinsicht gleichkommen. Es ist die  
 Absicht des Directoriums, aus dem ersten  
 Feiertage eine Art Markttag zu machen,  
 an welchem Pferde, Rindvieh u. s. w. nicht  
 bloß für Ausstellungen, sondern auch für  
 Handelszwecke auf den Fairplatz gebracht  
 werden sollen; man wird dafür sorgen, daß  
 sich Käufer von überallher einfänden wer-  
 den. Das Directorium wird es an nichts  
 fehlen lassen, um unsere Fair auch diesen  
 Herbst wieder zu einem großartigen Erfolge  
 zu gestalten.

Frau Gläser von San Antonio und  
 Frau Schübe von hier werben Mitglieder  
 für eine Schwesterloge des Ordens der  
 Hermanns-Söhne an. Frau Gläser  
 theilt uns mit, daß ihre Bemühungen von  
 gutem Erfolge begleitet sind und daß die  
 Anzahlung der neuen Loge bereits am  
 Sonntag Nachmittag im Versammlungs-  
 lokal der hiesigen Hermanns-Söhne-Loge  
 im Bankgebäude stattgefunden soll.

Vuterkegeln im Social Club  
 am 30. September.

Die besten 50-Dutings bei Pfeu-  
 fer & Hellmann.

Die größten Auswahl weißlich vom Colo-  
 rado wird ausverkauft zu Schleuderprei-  
 sen bei E. Raegelin.

MANDT WAGONS mit Dust  
 proof Skeins. N. Holz & Son. 493

Meinen geehrten Kunden zur Nach-  
 richt, daß ich Ende letzter Woche eine Car-  
 load „Wanda“-Flour erhalten habe.  
 H. D. Gruene.

Zwölf yd. gute Spigen für 10 Cts.  
 bei Pfeuffer & Hellmann; so et-  
 was ist noch nicht dagewesen.

Größte Auswahl jeder Art Uhren,  
 Gold- und Silberwaaren zu billigsten  
 Preisen bei J. o. s. Roth, Uhrmacher. 47

Farm von 40-50 Ader für die  
 Hälfte zu renten gesucht. Näheres in der  
 Zeitungs-Office. 47 3t

Hawkes, die besten Brillen im  
 Lande nur bei J. Hampe.

Dr. Peter Harnes's Alpenträuer  
 Blutleber und sonstige Medicinen sind  
 zu haben bei A. Tolle.

Jetzt ist die rechte Zeit, sich eine  
 Murphy's Bau-Presse für Zuder-  
 rohr und Safts anzuschaffen. Mehrere  
 im Gebrauch hier und alle zufriedenstellend.  
 Preis nur \$25.00.  
 A. L. Bathrich,  
 Alleiniger Agent für Comal Co.

Corsets, die überall 50 Cts. werth  
 sind, bei Pfeuffer & Hellmann  
 nur 30 Cts.

Rock Island Disc Plows at  
 \$11.00. N. Holz & Son. 493t

Vollständig abgelagerte gute Cigarren  
 zum Rollenpreise findet Ihr nur bei  
 49 2t E. Raegelin.

Whiskey in Quart und Gallone bei  
 Wm. Ludwig Jr. neben der Postoffice.

Baumwolle 9c. per Pfd. Kattune u.  
 Gingham für 5c die Yard und alle andern  
 Waaren in Proportion,  
 bei J. Hampe.

Man kann vielleicht auch anderswo  
 5 Cts. - Dutings kaufen, aber bei Pfeu-  
 fer & Hellmann kauft man Dutings  
 welche 6-7 Cts. werth sind.

Jedes Paket von Putnam's Fadel-  
 Die facht Seide, Wolle oder Baumwolle  
 vollkommen bei einmaligem Abkochen. Zu  
 verkaufen bei H. V. Schumann.

100 Corsets, 75 Schirtheifens, für  
 und unter Kostpreis bei J. Hampe. 47

Seute welche den Bradley Disc  
 Plow haben arbeiten sehen, sprechen sich  
 sehr lobend darüber aus.

Hohe Süßkartoffeln per Eimer 35 Cts.,  
 per Bushel 90 Cts.  
 Yellow Yam Süßkartoffeln per Eimer  
 25 Cts., per Bushel 75 Cts.  
 Sago - Palmen zu herabgesetzten Prei-  
 sen bei Otto Lode.

Neue Holland-Heringe, Russ. Sardin-  
 en, Backstein- und grünen Käse  
 bei J. Hampe.

Damen - Jaden, die von \$7.50—  
 \$12.00 gekostet haben, bei Pfeuffer &  
 Hellmann nur \$3.00—\$5.00, seht  
 sie Euch an.

Die besten Rasirmesser, fertig zum  
 Gebrauch, mit garantirt dauerhafter  
 Schneide, bei J. o. s. Roth. 48 3t

Kauft Euch den neuen Disc Plow  
 „Pluto“ bei N. Holz & Son. 48 4t

Bei Pfeuffer & Hellmann  
 kauft man gebleichten Domestic für 5, 6  
 und 7 Cts. die Yard. So gut wie er  
 noch nie in Braunfels war. 47

Wheeler & Wilson und Davis Näh-  
 maschinen zum Kostpreis bei J. Hampe.

Photographien, 75 Cents  
 das Dutzend, nur an Sonntagen, bei  
 Gustaffson im alten Serrano-Atelier.

Euch Euch ein billiges Cape aus so  
 lange die Auswahl groß ist, bei Pfeu-  
 fer & Hellmann. 47

**SAN ANTONIO  
 INTERNATIONAL FAIR  
 OPENS OCTOBER 20,  
 Closes November 2, 1900.**

Vergeßt nicht, daß Pfeuffer &  
 Hellmann die größte Auswahl Anzüge  
 haben, welche je in Braunfels war. 47

Eine frische Carload Wagen und  
 Buggies soeben erhalten, sehr billig  
 bei N. Holz & Son.

Das Hauptquartier für Dessertessen in  
 Neu Braunfels ist und bleibt bei  
 49 2t E. Raegelin.

Für Schuhe gebe nach Pfeuffer &  
 Hellmann, dort findest Du genau  
 was Du haben willst. 47

Ludwig's Saloon neben der Postoffice.  
 Whiskey in Quart und Gallone. 29

Mexikanische Bandwurmkur.  
 Das berühmte mexikanische Bandwurm-  
 mittel vertreibt den Bandwurm vollständig  
 und leicht in wenigen Stunden. Preis  
 nur \$1.00.  
 A. Tolle's Apotheke.

Beifedern bei Pfeuffer & Hel-  
 mann.

Die New Home, Wheeler & Wil-  
 son und Davis Nähmaschinen immer noch  
 zu verkaufen bei J. Hampe.

Geht nach Pfeuffer & Hell-  
 mann und seht Euch die Bradley Disc  
 Plüge an bevor Ihr kauft. 47

Wer ein Bild geschmackvoll und künst-  
 lerisch vergrößert zu haben wünscht, spreche  
 bei E. J. Ludwig, San Antonio-  
 Straße, vor. Proben sind dort jederzeit  
 zu sehen. 44 6t

Seht euch die Bradley Plüge, Sten-  
 gelmesser usw. an bei  
 Pfeuffer & Hellmann.

75 Sättel,  
 40 Single Buggy-Geschirre  
 40 Double  
 20 Wagen  
 40 Vorder-  
 250 Collars,  
 100 Buggy-Bridles,  
 200 Blind-  
 100 Reit-  
 1000 Samestrings,  
 100 Wagen-Lines,  
 100 Strickriemen,  
 200 Stranschneiden (Pipes),  
 100 Gurten,  
 100 pr. 7 Fuß Ketten,  
 100 „G“  
 300 „Sames“

für Plow Harnes sind bei mir um den al-  
 ten Preis zu kaufen.

4 Boyen Arle Oil 25 Cts.  
 Ferner halte ich

Leber, Schnallen,  
 Ringe, Geschiffe,  
 Copper Rivets,  
 Zap Links,  
 Snaps, Garn,  
 Alles was zur Sattlerei gehört.

Sure die größte Auswahl von allen  
 Sorten Peitschen, natürlich alles gut und  
 billig. Und wenn es extra verlangt wird,  
 bekommt man kleine Theile in Papier und  
 große in einen Sack gewickelt, ohne Extra-  
 zahlung beim  
 46 4t

Somann.

Großes  
 Preisstiepen

Green Valley Schützenverein  
 am Sonntag, den 7. October.  
 Alle Schügen sind freundlich eingeladen.  
 Abends Ball.  
 Das Comite.

Großer Ball  
 — in —  
 Gruene's Halle  
 in Thorn Hill  
 am Sonntag, den 30. Sept.  
 Freundschaft ladet ein  
 H. D. Gruene.

Sängerfest  
 des  
 Guadalupe Co.  
 Sängerbundes,  
 in der  
 York Creek  
 Sängersalle  
 Sonntag, den 7ten October.

Beim Concert mitwirkende Vereine sind  
 Sequin Lieberfranz, Sequin Zeitvertreib,  
 Geronimo Harmonie, Marion Männer-  
 chor, Dieg Krobbinn, York Creek Männer-  
 chor, York Creek Sangeslust.

Empfang der Sänger 9 Uhr, Massen-  
 chorprobe 11 Uhr, Concert 3 Uhr.

Abends Ball.

Eintritt zum Concert 25 Cts., zum  
 Ball für Herrn 50 Cts. Geardard's Mi-  
 litärkapelle liefert die Musik.

Hermann herzlich willkommen!  
 Das Festcomite.

# Herbst und Winter.

In  
 Sklenar's Putzgeschäft  
 Große Eröffnung  
 am 11., 12. und 13. October.

Die großartigste Auswahl in aufgezupften und ein-  
 fachen Hüten. Es wird sich lohnen, wenn die geehrten  
 Damen sich die Mühe geben, dieselben zu besichtigen.

Ich habe eine so große Auswahl eingekauft, daß ich  
 zu den billigsten Preisen verkaufen kann.

Alle geehrten Damen freundlichst einladend,  
 Achtungsvollst  
 Anna Sklenar.

Am 7. October feiert der  
**Bermania Farmer-Verein**  
 in Anhalt sein  
 Herbst-Fest  
 und gleichzeitig sein  
**25jähriges Jubiläum**

und ersucht sämtliche Mitglieder, sich ausnahmslos an dem Feste zu betheiligen.  
 Ebenso laden wir Alle, die an unserem Verein ein Interesse nehmen, freundlichst ein.  
 Wir haben Vorkehrungen getroffen, die allen unseren Besuchern Gelegenheit ge-  
 ben werden, einen schönen Tag im Gebirge zu verleben.

**Fest-Programm.**  
 Anfang der Festlichkeiten, 2 Uhr Nachmittags.  
 Großer Umzug um die Halle.  
 Jubiläumsgestecke des Ex-Präsidenten Herrn Carl Koch.  
 Spiele für Groß und Klein unter Anleitung des Herrn Franz Schwarz.  
 Concert und Tanzmusik.

Das Comite.



Eine große Auswahl Taschenuhren für  
 Damen und Herren, in Nickel, Gold und  
 Silber findet man bei  
**J. C. Hoffmann.**  
 Preise die niedrigsten.

# HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w.  
 Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier  
 In Verbindung mit Restauration und Gartenwirtschaft.

# B. E. Voelcker,

Sändler in  
 Drogen, Medicinen und Che-  
 mikalien.  
 Patent-Medicinen,  
 die feinsten.  
 Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.  
 Schulbücher und Schreibmaterialien.  
 Deutsche und Englische  
 Zeitschriften und Zeitungen.

# Brüche geheilt.

Das verbesserte elastische Bandage  
 ist das einzige Bandage der Welt, we-  
 cher mit absoluter Bequemlichkeit bei  
 Nacht und Tag getragen wird und es  
 hält den Bruch bei der schmerzhaften Arbeit  
 oder größten Anstrengung zurück und  
 überträgt die Anstrengung zurück auf  
 die Muskeln, welche nicht vom Bruch  
 sind. In jeder Apotheke zu haben. Preis  
 10 Cts. pro Bandage. (Patent 17 Jahre). Gold und Silber-  
 Bandagen in der IMPROVED ELASTIC TRUSS CO., 700 BROADWAY, NEW YORK.

(Für die „Neu Braunfelder Zeitung“.)

**Serbstimmung.**

Am Himmel hängen regenschwere Wolken  
Und durch die Büsche weht ein kühler Wind,  
Das Grün der weiten wilden Prater,  
Es ist so fahl, wie Herbensmatte Blätter  
sind.

Zum Herbst fühlte nur noch wen'ge Tage,  
Dann wandert sich das matte Grün in  
Grau,  
Und von Bergen singt ein Lied, ein  
düß'res,

Der wilde Sturm auf seiner Todtschau.  
Wie weht er brausend über Wald und  
Hügel

Und treibt Regenwolken vor sich her!  
Die altersschwache Eiche dort am Abhang,  
Wie senkt das Haupt sie ständig jorgen-  
schwer!

Die Vögel, die die weite Gau bevölkern,  
Sie ziehen fort, dem wärmen Süden zu,  
Um sich in Palmenwäldern einzuträumen,  
Im Kofosoban, in friedlich stiller Ruh.

Ich kenn' ihn wohl, den wunderbaren  
Süden,  
Mit seinem klaren Himmel dunkelblau,  
Mit seinen Gärten voll von süßen Früchten,  
Mit seiner Blüten sonderbarem Bau.

Die Kinder seiner heißen, üpp'gen Zone,  
Die trägt, besetzt ein froher, leichter Mutz,  
In ihren Aehren ständig voll und freuet  
Ein wildbegehrlich heißes Blut.

Nach Süden zieht mich ein heißes Sehnen,  
Wenn wilder Herbststurm die Gau durch-  
seht.

Ich ma' nicht seh'n, wie Bäume sich ent-  
blättern  
Und Reis sich auf die weiten Fluren  
schlägt! —

Vom Süden träume ich, dem fernem Süden,  
Von lichten Tagen, duff'ger Blütenpracht!  
Nicht packt im Herbst beim Wellen und  
Bergehen

Ein Weh so bitter — ob des Todes Macht,  
Alfred Hugo Wagner.

(Für die „Neu Braunfelder Zeitung“.)

**Victor Pax auf Reisen.**

Neu m o n d, den 23. Sept. 1900.  
Lieber Herr Redaktor!

Ihr Correspondent von der Hippopotamus-  
Creef hat sich auf Reisen gegeben, und  
möchte, abweichend vom gewöhnlichen  
Stil, Ihnen etwas vorwärtsbringen. Es ist  
aber auch ein wahres Vergnügen, jetzt so  
durch die Lande zu fahren. Die Baum-  
wollenselder sehen aus, als wenn ein  
Marschener in ein grünes Hagerfeld gefal-  
len ist, und die gegen die Straße hin auf-  
gerichteten weissen Baumwollenselder stellen  
die Schneemänner vor, die die luftigen  
Buben gebaut haben, um die vorübertrö-  
tenden Pferde schein zu machen. Die flei-  
sigen Pflücker sieht man abwechselnd in  
dem großen Feld auf- und niederstauen,  
als wenn sie die Schneeflocken zusammen-  
suckten und sie schnell noch zu einem gro-  
ßen Klumpen ballen wollten, ehe sie schmel-  
zen. Und so ganz trügerisch ist dieser  
Schein ja auch nicht, da jeder sich bemüht,  
von dem heuer lothbaren Stoff so schnell  
wie möglich herbeizubekommen, was er  
kann; denn man fürchtet einen bösen  
Sturm, wenn auch nicht wie den in Gal-  
veston, so doch schlimm genug, um manchen  
Ballen Baumwolle in die Luft zu blasen.  
Was außer der Baumwolle noch auf den  
Feldern ist, wird jetzt wenig beachtet. Das  
Melonenstehlen ist zu Ende, und der Wein  
ruht sicher in den Fässern. Corn wird so-  
wie gebrochen, wie zum augenblicklichen  
Bedarf nötig ist; und Zuckerrohr und  
Heu bleiben so lange auf dem Felde liegen,  
bis ein erster Regen droht. Die Güns  
arbeiten zum Teil Tag und Nacht und  
werden zuletzt so nervös, daß alles in  
Fetzen reißt. Bierzig bis fünfzig Ballen  
den Tag ist nichts Ungewöhnliches mehr;  
und der Farmer, der so gegen Nummer 36  
hat, kann sich getrost auf einen Dauer-  
Satz von 4 bis 5 Stunden präparieren.  
Das Bier ist jetzt selbst in solchen Saloons  
frisch, die 35 Meilen von der Bahn liegen,  
weil ihm gar keine Zeit gelassen wird,  
schal zu werden; und die früher die dicksten  
Feinde waren, sitzen jetzt einträchtig am  
Tisch bei einander. Der Unterschied  
zwischen Reich und Arm, zwischen Gelehr-  
tem und Ungelehrtem tritt mehr wie sonst zurück;  
denn wenn es dem Deutschen materiell nur  
einigermaßen befriedigend geht, ist er bald  
geneigt, ähnlich wie Schiller zu fühlen,  
wenn auch nicht ganz so enthusiastisch:  
„Seid umschlungen Millionen! diesen Kuss  
der ganzen Welt!“ Daß er das letztere  
nicht gar wörtlich nimmt, dafür sorgt bei  
dem Better Michel schon seine wachsame  
Ehehälfte, die ein allzu warmberziges Auf-  
gehen in allgemeiner Menschenliebe nicht  
gern sieht. Sie sorgt daher immer dafür,  
daß es dem Gatten und Sohn recht wohl  
ergeht; aber für den Fremden hat sie wenig  
Übrig; und wer gar Niemande hat, einige  
Dollars, wenn auch reichlich verdient, aus

dem Hause zu tragen, der wird durch aller-  
lei Kniffe daran zu verhindern gesucht.  
Weiß aber einer, der auch nicht auf den  
Kopf gefallen ist, diesen Schlichen mit Hum-  
or und List zu begegnen, dann schlägt die  
versteifte Feindschaft in ebrliche Freund-  
schaft um; denn die Frauen lieben den ge-  
wöhnlichen Mann, der sich nicht leicht ins Bede-  
born jagen läßt. Vor allem aber haben  
beide, Mann und Frau, die frische Aufrech-  
tigkeit gern, die nichts ernstlich Böses im  
Hinterhalt füttert; und so kann selbst Klei-  
nede Huch aus seiner Erfahrung jedem  
rathen, der gute und anhaltende Geschäfte  
machen will: Laß dich nicht verblüffen;  
aber wähne auch nicht, durch Schwinde-  
leien dein Glück zu machen; und wenn dir  
das die „smartesten“ Leute vorreden, so  
sind sie selbst auf dem Holzweg oder sie  
wollen dich auf den Holzweg führen. Und  
damit für diesmal: Good by!

o Von allen Dingen ist feuchtes Wet-  
ter unbedingt das schlimmste für Neuralgie.  
Von allen Dingen ist das beste dagegen  
unbedingt St. Jakobs Del, welches die  
Nerven stärkt und die Schmerzen beseitigt.

**Gingefandt.**

**Die Schreckensnacht des  
8. September.**

Rosenberg, Fort Bend Co., Tex.  
Der ganze Tag war stürmisch und reg-  
nerisch, jedoch waren keine Gefahr drohen  
den Zeichen wahrzunehmen. Je näher  
Sonnenundergang, desto stärker wurde der  
Wind. Meine Frau war schwer krank.  
Seit mehreren Tagen hatte ich mich gegen  
6 Uhr niedergelegt, um bis 9 Uhr zu schla-  
fen und dann die Nachtwache an ihrem  
Bett zu übernehmen. Als die Kinder  
mich weckten, schwankte das nördliche Ende  
meines Hauses schon wie ein Boot. Wir  
brachten meine bewußtlose Frau in das  
mittlere Zimmer, in dem sich der aus  
Mauersteinen gebaute Kamin befindet.  
Dort saßen wir alle auf dem Boden mit  
zitternden Herzen. Der Anstrich drau-  
ßen war fürchterlich. Kornhaus, Vieh  
schuppen fielen wie Kartenhäuser, die  
Schattenbäume beim Hause trachten, dra-  
cken oder wurden entwurzelt. Dann sin-  
gen die Pfaffen des Schornsteins an  
über das Dach zu poltern oder inwendig  
hernieder zu fallen zu unseren Füßen.  
Nun trugen wir meine Frau in das nächste,  
nach Süden gelegene Zimmer, jedoch in  
Augenblick den Zusammensturz des Hauses  
erwartend. Endlich, bald nach Mitter-  
nacht, legte sich der Sturm; der Mond  
schien, wir athmeten auf. Wir fanden  
das Haus stark beschädigt, doch stand es  
wenigstens noch. Um 1 1/2 Uhr wollten wir  
aufstehen, um, ohgleich alles Bettzeug mehr  
oder weniger nass war, zur nötigen Ruhe  
gehen, doch da fing es wieder an zu bew-  
gen, und tobte draußen, ein neuer Sturm  
brach los vom Süden und tobte fast so arg  
wie der erste und dauerte bis Tagesanbruch.  
Der Wald ist ein Chaos von Unterholz,  
entwurzelt Bäumen, Baumkronen und Ast-  
en; kaum hört man noch ein Vögelchen  
zwitschern. Kühe, Maulesel und Pferd  
hatten Verstand genug, auf der freien  
Weide zu bleiben und blieben unverletzt.  
Baumwolle konnten wir, Edgars Krankheit  
und des ewigen Regens wegen, nicht pflan-  
zen und wäre jetzt doch zerstört; das wenige  
Corn, welches wir hatten, ist in den Boden  
geschlagen. Seidler war der einzige Kauf-  
mann in Rosenberg, der finanziell im  
Stande war, den Farmern zu helfen; sein  
Store ist zertrümmert und der größte Theil  
seiner Waaren beschädigt oder zerstört.  
Ein Nothschrei, wie er aus dieser Gegend er-  
schallt, ist in Amerika noch nie gehört wor-  
den. Etwa 18 Personen sind getödtet  
von Richmond südlich innerhalb 15 Meilen.  
Zwei Meilen von uns suchten ein  
Farmer, Norman, und ein Prediger, Wat-  
son, von der Stadt kommend, Obdach bei  
einem Nachbar; bald wurde das Haus zer-  
stört, die Insassen, ein alter Mann, eine  
alte Frau und die Obengenannten suchten  
Schutz im Stall; dann ging dieser. Die  
Leute suchten einen Wagen zu erreichen;  
Norman und Watson fürzten die alte  
Frau. Ein Stück Holz tödtete alle Drei.  
Wenn meine alten Schüler und Freunde  
ein Scherlein beitragen wollen, uns über  
diesen Winter zu helfen, so mag der Herr  
es ihnen lobnen. G u s. K u e b s.

Das Blut nimmt die Unreinigkeiten  
des Magens auf, Dr. August König's  
Hamburger Tropfen jedoch erleichtern und  
reinigen den Magen und bringen das Blut  
in einen guten Zustand.

Gebrüder Streuer haben langjährig-  
Erfahrung im Saloon-Geschäft und des-  
halb den größten, best assortirten Vorrath  
seiner Weine, Whiskys, vorzüglichster Ci-  
garren und Tabake. Feinstes kellerfrisches  
Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird  
verkauft per Quart sowohl wie per Gal-  
lone. Two Brother's Saloon,  
gegenüber dem Courtshaus

**Anekdoten von König Hum-  
bert.**

Der Prinz von Neapel, der jetzige Kö-  
nig, erzählte einmal von seinen Eltern  
folgendes hübsche Geschichtchen: „Die Kö-  
nigin hatte angefangen, beim Lesen eine  
Brille zu tragen, was der König doch  
durchaus nicht leiden mochte. „Marghe-  
rita, nimm die Brille ab“, sagte er, aber er  
sah kein Gebärde. Darauf sagte Papa:  
„Margherita, wenn Du nicht die Brille  
ablegst, so werde ich singen.“ Nun hat  
aber Mama einen solchen Schrecken vor  
Papas falschen Tönen, daß sie sofort ge-  
bortete, um sich vor der Tortur zu bewah-  
ren.“

Ein Bauer, so erzählt Kuslin in seinem  
Buche „Corris's Volk in the Apennines“,  
war aus seinen Bergen nach Lucca geflo-  
hen, um dem König eine Petition zu  
überreichen; aber als er diesen mit seinem  
Gefolge sah, konnte er sich nicht klar wer-  
den, wer der König wäre. Die einzige  
Vorstellung, die sich der arme Mann bis  
dabin von einem Könige gemacht hatte,  
war wohl aus irgend einem alten Bilde  
von der Anbetung der Könige genommen.  
Er besah sie sich alle und kam augenschein-  
lich zu dem Schluß, der König wäre nicht  
dabei; er hoffte jedoch, daß ihm einer dieser  
Herren die Bittschrift übergeben würde.  
Und da ihm des Königs lebenswürdiges  
Gesicht gefiel, ging er zu ihm, steckte ihm  
das Papier in die Hände und sagte: „Ich  
will es bei Ihnen lassen; ich denke wohl,  
daß ich es in gute Hände gegeben habe.“  
Der König lächelte und sagte: „Ja, das  
haben Sie.“

Mitunter ging der König von seinem  
Jagdschloß Juliano nach der See und ver-  
gnügte sich damit, Sand in einen Karren  
zu schaufeln. „Nehmen Eure Majestät  
sich in Acht, sich nicht zu sehr zu erdigen“,  
sagte sein jetzt verstorbenen Leibarzt Dr.  
Sagione zu ihm. „Ach, mein lieber  
Doktor“, antwortete der König und fügte  
das Kinn auf seine Hände, die den Spaten  
umfaßten, „diese Bewegung thut mir weh-  
ler als alle Ihre Rezepte.“ „Ja, aber  
man muß nie zu viel des Guten thun.“  
„Ich sage Ihnen aber, daß ich mich aus-  
gezeichnet befinde, und daß Sie nur in die-  
ser armen Schachtel einen — Nebenbubler  
fürchten.“ Und herzlich lachend füllte der  
König seinen Karren voll. Da er sich  
jedoch immer so aussetzte, zog er sich wirk-  
lich eine Bronchitis zu, die chronisch wurde  
und ihn durch einen bösen Husten quälte.  
Der Doktor ängstigte sich sehr darüber,  
besonders, da er seinen Patienten nicht  
von der Nothwendigkeit überzeugen konnte,  
Medizin einzunehmen. Mitunter schickte  
ihn der König sogar fort, indem er sagte:  
„Ich habe Sie ja nicht rufen lassen. Was-  
rum sind Sie gekommen? Sie können  
gehen. Ich danke Ihnen sehr.“ Eines  
Abends glaubte der Doktor indessen, sein  
Ziel erreicht zu haben, er habe Pulver zu-  
recht gemacht, die der König während der  
Nacht nehmen sollte. Am andern Morgen  
erob sich Dr. Sagione ganz früh,  
um sich ängstlich nach der Wirkung der  
Medizin zu erkundigen. Der König em-  
pfing ihn im Schlafzimmer. „Nun, wie  
fühlen Eure Majestät sich heute Morgen?“  
„Biel besser, ich kann fangen, völlig  
wohl.“ — „Ach“, meinte der Doktor, zu  
freiden die Hände reibend, „das ist der  
Erfolg, wenn man vernünftige Rathschläge  
befolgt.“ — „Was meinen Sie denn?“  
fragte König Humbert. „Die Pulver!“  
„Bravo!“ sagte der König laut lachend.  
„Geben Sie in das nächste Zimmer und  
sehen Sie, was Sie dort finden können.“  
Die Pulver fanden sich im — Papierkorb.  
Als Mme. Adam (Juliette Lambert)  
eine Reise durch Italien machte, wurde sie  
dem Könige vorgestellt. Sie hatte die  
Ruinen von Paestum besucht und schilderte  
nun begeistert ihre Eindrücke, rühmte den  
eigenartigen Reiz des ideo und ungebauten  
Landes und der weiten von Gott und  
Menschen verlassen Einöde und konnte  
sich nicht genug darin thun, von der Größe  
dieser Einsamkeit zu schwärmen. Der Kö-  
nig ließ sie sprechen; als sie zu Ende war,  
sagte er: „In der That, alle diese Gegen-  
den sind voller Poesie, aber ich würde es  
vorziehen, dort weniger Poesie und mehr  
Kartoffeln zu sehen.“

Hunt's Lightning Oil, innerlich ge-  
nommen, heilt sofort Leibschmerzen, Durch-  
fall und ähnliche Leiden. Zum Einath-  
men ist es unübertroffen bei Katarrh,  
Kopfschmerz und Erkältung. Garantiert 25  
und 50 Cts. die Flasche.

**Der Präsident der Ver. Staa-  
ten.**

Die Bundesverfassung hat den Präsi-  
denten als einen einfachen Vollzugsbeam-  
ten gedacht, ohne hochtönenden Titel und  
ohne jedes Abzeichen seiner Macht und  
Stellung. Ihm schreiten keine Ähren  
mit den Fasces voraus, wie den römischen  
Konsuln, er trägt weder Krone noch Her-  
zoghut, wie die Dozen von Venedig, wer  
mündlich oder schriftlich mit ihm verkehrt,  
redet ihn einfach „Hr. Präsident“ an, denn  
der Titel „Exzellenz“ wurde in der Consti-  
tuante einfach niedergestimmt, einer der  
starren Republikaner schlug sogar vor, daß  
man den Präsidenten anstatt Exzellenz lie-  
ber „Se. Pessilenz“ nennen solle. Auch  
sonst hat die Verfassung dieses Amt streng  
umgibt, um es zu verhindern, daß dieser  
Baum nicht in den Himmel wächst. Die  
Verfassung denkt sich diesen Beamten als  
den ersten Bürger unter Seinesgleichen.  
Und doch ist er ein sehr mächtiger Mann,  
mächtiger als mancher König oder Kaiser.  
Die Verfassung enthält ihm das Recht vor,  
Krieg zu erklären, aber McKinley hat uns  
zwei Mal gezeigt, daß er Krieg beginnen  
kann, ohne vom Congreß dazu ermächtigt  
zu sein, und zwar förmliche und blutige  
Abenteurer-Kriege, deren Tragweite und  
Folgen noch gar nicht abzusehen sind, wie  
auf den Philippinen und in China. Und  
schwerlich wird man einen Verfassungsver-  
brecher und ihn in Anklage versetzen.  
Dieses allein zeigt, welche große Macht der  
Präsident hat, selbst unter den strengen  
Einsparungen der Verfassung.  
Was würde aber das Amt erst geworden  
sein, wenn es nach der Idee des großen  
Föderalisten Alexander Hamilton gestaltet  
worden wäre? — Jedenfalls eine bequeme  
Stufe zum Thron.  
Hamilton verlangte, daß der Präsident sein  
Amt auf Lebenszeit inne habe. Er sollte  
nur von den Reichthümern und Besitzenden  
erwählt werden, denn für die demokratische  
Idee des allgemeinen Stimmrechts hätten  
die Föderalisten nichts übrig. Hamilton  
verlangte, daß dem Präsidenten das Recht  
gegeben werde, nach Belieben Verträge  
mit anderen Regierungen zu schließen und  
solche zu kündigen. Der Präsident sollte  
alle Gouverneure der Staaten ernennen und  
die Territorien ohne Einsprache des  
Congresses regieren. Er sollte das Recht  
haben, alle Gesetze nach Belieben außer  
Kraft zu setzen, den Congreß aufzulösen,  
das Oberbundesgericht durch sein Nach-  
wörtlich außer Kraft zu setzen. Er sollte Ar-  
meen anwerben dürfen und dieselben nach  
Belieben verwenden, und wenn er es für  
gut hielt, dürste er sich sogar zum Diktator  
erklären. Sein Titel sollte „Se. Hoheit“  
sein, so daß nur „königliche“ oder „kais-  
erliche“ binzugefügt zu werden brauchte, und  
der Monarch war fertig.  
Wenn man die näheren Umstände ken-  
nen lernt, unter denen unsere Verfassung  
zu Stande kam, dann lernt man erst deren  
Bedeutung schätzen, deren Größe und Er-  
habenheit bewundern.

**Die Explosion eines Pulver-  
thurmes.**

entfernt Alles im Umkreis; ebenso machen  
es drastische Mineralquellen, doch sind beide  
sehr gefährlich. Man braucht seinen Kör-  
per nicht wie mit Dynamit behandeln, da  
Dr. King's New Life Pills daselbst so  
leicht und vollkommen bewirken. Kuriren  
Kopfschmerz und Verstopfung. Nur 25 Cts.  
in B. E. Voelcker's Apothek.

**Zur Ehrenrettung der Ban-  
dalen.**

Die Diebe haben in den letzten Ta-  
gen viel von schrecklichen Verbrechen in  
Galveston zu erzählen gemußt. Die Lei-  
den der unglücklichen Opfer der schred-  
lichen Katastrophe, welche die Stadt be-  
günstigt hat, sind von entmenschten Ge-  
sellen beraubt worden, die, wenn sie die  
Finger- und Ohringe nicht schnell genug  
sich anzuweihen vermochten, Ohrschlägen  
und Finger abschneiden oder abbitten.  
Diese Bestien in Menschengehalt sind, wo  
immer sie erlaubt wurden, gebührend be-  
straft und kurzer Hand über den Haufen  
geschossen worden. Die englischen Zei-  
tungen bezeichnen jene Verbrechen stets als  
Bandalismus und legen damit wieder ein-  
mal eine Geschichtsunkenntnis an den  
Tag, die allerdings bei ihnen nichts Un-  
gewöhnliches ist. Die Bandalen sind siche-  
rlich keine Heiligen gewesen und haben  
Gräuel in Menge verübt. Sie haben sich  
auf ihren Eroberungszügen durch  
Italien und Afrika in wenig rühmlicher  
Weise dadurch hervorgethan, daß sie die  
schönsten Denkmäler der römischen und  
griechischen Kunst zertrümmerten. Sie  
zerstörten namentlich als eifrige Arianer  
mit großer Vorliebe die Bilder der ortho-  
doxen Kirche, allein davon, daß sie Leiden  
beraubt und Verbrechen, wie die in Gal-  
veston, verübt haben sollen, weiß die Geschichte  
nichts. Möglich, daß sie wie andere  
Krieger im Mittelalter die Leichen gefalle-  
ner Feinde nicht gerade glimpflich behandelt  
haben, allein kein Geschichtswerk wirft ihnen  
in dieser Beziehung Ungewöhnliches vor.  
Unter Bandalismus versteht man heute  
eine rohe Zerstörung von Kunstwerken,  
sicherlich nichts Rühmliches, allein kein so  
schandhaftes Verbrechen, wie die Verwüstung  
und Verfümmelung von Leiden aus  
schänder Gewinnucht. Vor diesen Vor-  
würfen muß der kräftige deutsche Volkstamm  
in Schutz genommen und sein Andenken

**WILH. LUDWIG, JR.**

neben der Post-Office.  
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen  
alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.  
Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

**\$16.75 Warranted High Grade**  
We Dare to Describe All Our Sewing Machines.  
A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We  
sell you a high-grade machine at less than half factory  
price, calculating that each machine put into a home will  
sell many others for us without great expense. This ma-  
chine—Corolla No. 4—is constructed of the best material  
in use, every bearing being of steel or case-hardened. The  
woodwork is of best quality, either Light Antique or Gold-  
on-oak finish. The motion is easy and light. It does not  
vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the  
self-mechanism is positive, giving an accurate 4-motion  
movement to the foot without the use of springs. It has a  
self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well  
oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is  
absolutely self-setting. There is but one hole to thread  
through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested  
before leaving the factory, and is strongly crated, each being  
accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories  
and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with or-  
der; balance C. O. D. At our remarkably close price this ma-  
chine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your  
friends need not to see it to buy it. Customers may retain \$1.00  
from every cash order they send us (remitting \$15.75 net).  
F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.

In answer to numerous requests the above machine will be shipped  
to readers of this paper absolutely free for examination and approval.  
We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satis-  
factory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

**The HUGO & SCHMELTZER CO**  
WHOLESALE GROCERS.

und Händler in  
Staple und Fancy Groceries.  
Maine Plaza, San Antonio, Texas.  
Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.  
Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co.,  
der Bishops von Roßbach, Gerstl & Co. und „Beck of Bourbon“ Co.,  
Agenten für West Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren,  
auch für S. Hermsleben & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren  
und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. H. Rumm & Co.,  
Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

darf nicht durch die Unwissenheit ungebil-  
deter Reporter grundlos verunglimpft wer-  
den. Wir Deutsche protestiren dagegen,  
daß man ein so schändliches Verbrechen  
mit dem Namen eines deutschen Volks-  
stammes in Verbindung bringt.  
N. D. D. Jg.

Um Schwindsucht zu verhindern, heile  
man Hals- und Lungenleiden schnell mit  
One Minute Cough Cure. A. Tolle.

**Ein großer Krieg unmöglich.**

Pittsburgher „Chronicle“.  
Nervöse Leute, denen über der Erwä-  
gung der Möglichkeit eines großen Kri-  
ges zwischen europäischen Nationen ins-  
besondere der Wirren in China Furcht angekommen  
ist, sollten sich beruhigen. Ein größeres  
Bedürfnis der erfolgreichen Kriegführung  
als Männer und Munition ist das Geld.  
Die schärfsten Beobachter der Ereignisse  
haben schon lange behauptet, die Schicksale  
Europas lägen mehr in der Gewalt der  
großen kontinentalen Bankiere als in den  
Händen der nominalen Herrscher. Die  
Erfabrung Großbritanniens letzte Woche  
bei der Anbringung einer unbedeutenden  
Kriegsanleihe von \$50,000,000 liefert  
den besten Beweis, den man sich wünschen  
kann, daß die ausländischen Finan-  
ziere nicht geneigt sind, das Geld für aus-  
gezeichnete militärische Operationen zu  
liefern. Der Kanzler des britischen Schatz-  
amts sah sich gezwungen, zu amerikanischen  
Bankieren zu kommen, um den Erfolg  
seiner Anleihe zu sichern.  
Der Kredit Großbritanniens steht weit  
höher als der jeder anderen ausländischen  
Regierung; wenn es nun Großbritannien  
schwer fiel, eine kleine Kriegsanleihe zu  
placiren, werden andere schuldbeladene  
Nationen, deren Unterthanen unter der  
Steuerlast stöhnen, noch weniger Erfolg  
haben. Man darf also sicher behaupten,  
daß seine Nation einen Feldzug planen  
wird, dessen Folgen sich nicht voraussehen  
lassen, wenn sie nicht ihren Geldbedarf im  
Voraus gesichert hat.

Die Kräfte ist ein unangenehmes  
und elbhaftes Leiden und sollte sofort ge-  
heilt werden. Hunt's Cure besorgt dies  
— sei es die siebenjährige oder sonst irgend  
eine Sorte; heilt auch Auschlag, Ring-  
wurm usw. Garantiert.

Recht hat er.  
Professor (zum Freund): „Ach, denke  
Dir nur, jetzt stellt sich's heraus, daß  
meine Frau, die ich beim Baden im Meere  
kennen gelernt habe, nicht einen Pfennig  
Geld besitzt!“  
Freund: „Wie kannst Du aber auch  
als Professor der Zoologie, Goldfische im  
Meere suchen!“

De Witt's Little Early Risers sind  
prompte, angenehme, mächtig reinigende  
Pillen. A. Tolle.

Infant terrible.  
Der Kritiker Dr. Reiffler hat den  
Violin-Virtuoson Pablo Krager wegen  
ehrenrühriger Aeußerungen zum Duell ge-  
fordert. Der Musiker erklärte den Kar-  
tellträgern: „Sagen Sie dem Herrn Dok-  
tor, es fällt mir nicht ein, mich mit ihm  
zu schlagen. Wenn er mir den kleinen  
Finger wegzieht, kann ich nicht mehr  
spielen, er kann noch Kritiken schreiben,  
auch wenn ich ihm den Kopf wegklopfe.“

Um Verstopfung, Nieren und Leber-  
leiden zu kuriren, nehme man Ke r l h e r.  
Er reinigt das Blut und verfeinert die  
Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermäch-  
tigt das Geld zurückzugeben, wenn Ke r l h e r  
nicht das Leiden, was von ihm be-  
hauptet wird. Preis 25 Cts. per Packt.

Enfant terrible.  
Enkel: Jetzt will ich dir einmal eine  
kleine Lektion in der Höflichkeit geben.  
Sag einmal, warum lehre ich zum Beispiel  
einer Dame so wenig, als irgend möglich,  
den Rücken zu?  
Händchen: Damit sie deine Blage nicht  
sehen soll, Enkelchen.

Boshaft.  
Junger Dichter: „Ich muß wirklich  
heirathen!“  
Freund: „Ja, ja, Du mußt endlich  
Deinen Leserkreis verdoppeln!“

Verloren — ein großartiges We-  
schselver. Wurde vermuthlich von Ober-  
bam's Chilli Tonic fortgenommen. Keine  
Belohnung wird offerirt; es ist fort für  
immer. — Geschmacklos und bitter zu ha-  
ben; geschmacklos in 50 Cts.-Flaschen.

Rette Aussicht.  
„Wie viel berechnen Sie für das Jahr-  
leben?“  
Für die Stunde fünfzig  
Pfennig!“

Morospaule.  
Vater: „Ich habe Dich auf die  
Universität zur Abrundung Deines Wissens  
und nicht Deines Bauches geschickt!“  
Chronische Krastelien klagen nie über  
Graham's Chilli Tonic. Dieses Mittel  
ist sogar besser als man vorgibt und wird  
garantirt. In geschmackloser und bitterer  
Form zu haben. Garantiert. Geschmak-  
los in 50 Cts.-Größe.

Das f  
hoff des  
beiden  
dient beu  
Athen und  
leben, di  
auf allen  
Verwangs  
breiter St  
de hien  
de mit gl  
re in ein  
rnen Aug  
Rimm  
auf, Eise  
reden.  
fr so grü  
Aber  
Kinnen n  
den Klei  
werden D  
u dem w  
„Ach w  
wenn mich  
En Müll  
gerichtun  
Nan is  
sch auch  
„Wer  
Sollow,  
per mit  
kollern g  
hine sein  
„Es i  
Kreuzer  
von den J  
Klassen fi  
wie“  
Ein i  
Gefährlich  
„Pia,  
ka so un  
mit auf!  
Eija si  
jentlich u  
Zwären  
dieren w  
„Nicht  
nicht trä  
reden!“  
„Ach,  
hen mich  
weist Du  
an Ung  
Demmin  
nicht ver  
wunder i  
Aber  
hab doch  
is sicher  
schlechte  
tenden  
„Sol  
Wolgate  
und i  
„Sch  
kehr die  
schon ver  
dafür!  
gegen id  
einer M  
„Aber  
hals ja  
auch? Z  
giltig!  
doch sag  
„St  
daß Du  
wenn Ni  
Denmi  
— heb  
„Nie  
schlimm  
beide i  
Sie sat  
thief M  
Melfeto  
Zur  
Teatbe  
die beu  
der Mi  
ritt, zu  
Nannen  
gannen  
von de  
schöne  
ein die  
wage v  
lame, r  
das rei

Sommermanöver.

Novelle von E. von Schimmelpfennig.

Das freundliche Zimmer im Oberge... Das freundliche Zimmer im Oberge...

„Nimmst Du Dein neues Tennis-Röckchen... Nimmst Du Dein neues Tennis-Röckchen...

„Aber Elise! Was denkst Du eigentlich... Aber Elise! Was denkst Du eigentlich...

„Aber ich bin so unglücklich... Aber ich bin so unglücklich...

„Aber ich kann ihm doch nicht um den Hals fallen!... Aber ich kann ihm doch nicht um den Hals fallen!

„Nichtig“, lachte Elise, „nimm es lieber mit... Nichtig“, lachte Elise, „nimm es lieber mit...

Zur selben Stunde trabte eine Ullanen- Eskadron... Zur selben Stunde trabte eine Ullanen-Eskadron...

der Dorfschönen und fielen in den Refrain... der Dorfschönen und fielen in den Refrain...

„Gold, junge Müllerin, Du liebes, rothes Blut... Gold, junge Müllerin, Du liebes, rothes Blut...

„Das einzig Wahre! Heirathen — brr!... Das einzig Wahre! Heirathen — brr!

„Aber, aber? Es kommt doch ein Aber... Aber, aber? Es kommt doch ein Aber...

„Auf der Heringdorfer, weit in die See... Auf der Heringdorfer, weit in die See...

„Hört mal bin, Mädels“, sagt er, das ist noch so was... Hört mal bin, Mädels“, sagt er, das ist noch so was...

„Aber wer sagt Ihnen das? Sie tarieren mich viel zu hoch!... Aber wer sagt Ihnen das? Sie tarieren mich viel zu hoch!

„Gute Nacht, lieber Kamerad! Morgen sollen Sie mehr erfahren... Gute Nacht, lieber Kamerad! Morgen sollen Sie mehr erfahren...

„Wo? Ah, wirklich, und Löpel! Was wollen die hier?... Wo? Ah, wirklich, und Löpel! Was wollen die hier?

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

„Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen... Nun, Herr von Löpel, Sie haben sich ja schon lange bei uns in Klewitz nicht gesehen...

Deutsche Soldatenbriefe aus China.

Wie der Krieg die rohesten Triebe im Menschen entfacht... Wie der Krieg die rohesten Triebe im Menschen entfacht...

„Im Heranbringen der Flinten an die Bader... Im Heranbringen der Flinten an die Bader...

„Die fortschrittlichen Völker der Welt sind die großen Lebensmittel konsumierenden Völker... Die fortschrittlichen Völker der Welt sind die großen Lebensmittel konsumierenden Völker...

„Das Unglück in Galveston hat Herz und Hand der Nation im Augenblick geöffnet... Das Unglück in Galveston hat Herz und Hand der Nation im Augenblick geöffnet...

„Ein Wort an Mütter... Ein Wort an Mütter...

„In Santiago de Cuba ist gestern Donnerstag ein Matrose des portugiesischen Barkschiffes... In Santiago de Cuba ist gestern Donnerstag ein Matrose des portugiesischen Barkschiffes...

„Die Japaner sollen jetzt den Mörder des deutschen Gesandten, Friedrich von Ketteler... Die Japaner sollen jetzt den Mörder des deutschen Gesandten, Friedrich von Ketteler...

der vor solcher elementaren Heimsuchung besser gekleidet ist... der vor solcher elementaren Heimsuchung besser gekleidet ist...

„Aber ein solcher wird sich nicht finden lassen... Aber ein solcher wird sich nicht finden lassen...

„Es ist daher kaum wahrscheinlich, daß die Interessenten des dortigen Verkehrs daran denken können... Es ist daher kaum wahrscheinlich, daß die Interessenten des dortigen Verkehrs daran denken können...

„Was Galveston... Was Galveston...

„Was Galveston... Was Galveston...

„Was Galveston... Was Galveston...

„Was Galveston... Was Galveston...

„Was Galveston... Was Galveston...

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Neugraunfelder Gegenseitiger Unterstüßungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend...

Dr. O. R. Grube. Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reimars Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlensstraße.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße.

Dr. H. Leonards. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

F. J. Maier. Deutscher Advokat.

Verträge, Testamenten und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Etete in der Office über Voelckers Apotheke.

PATENTS. TRADE MARKS DESIGNS. ANYONE sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable...

Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year...

### Vom „Bohemian John“.

Chattanooga, am 23. September 1900.  
Da ich diese Woche der Cotton „Lebewohl“ sage und mich bloß noch mit dem Zeitungsgeschäft befassen werde, so will ich den geehrten Lesern kurz mitteilen, was ich seit meinem letzten Besuche erlebt und gehört habe.

Am 17. d. M. fuhr ich mit einer Wagenladung Brennholz nach Neu-Braunfels. Da wird sich Mancher gedacht haben: „Was fährt der John auch Brennholz, obsonst er Agent für die Tante ist?“ Ja, wohl thut das der John! Ein alter Texaner thut irgend etwas, um ehrlich sein Leben zu machen.

In Neu-Braunfels angekommen, verfuhr ich mich mit der Tante, besorgte alle meine Geschäfte, sprach mal beim Postmeister, Herrn Otto Dellig, auch einem alten Schulkameraden von mir, vor und kaufte dabei eine „Big“, ich werde nämlich jetzt für die Tante per „Big“ reisen.

Nun meinte der Otto, es wäre angebracht, mal eins zu begeben. Aber, o Graue! Ich hatte bloß noch einen Nickel, und dafür bekommt man nur ein Glas Bier! Doch wenn die Not am größten ist, die Hilfe am nächsten. Herr Hans Herbst meinte: „Wie wäre es, wenn ich Ihnen die Tante bezahlte?“ Ich lebte da wieder neu auf und nahm mir auch noch so etwas Gutes auf den Weg mit, was ich unterwegs nicht bereute.

Herrn Hugo Bremer traf ich auch, der mir sofort die Tante bezahlte; denn wenn die Cotton 10 Cts. kostet, dann hat's geschmeckt!

Herr Bobo Jonas, von Braden, unser jetziger Schmied, hat sich jetzt bei Braden angekauft und auch sofort die Tante befreit.

Berner traf ich unseren Butcher, Herrn Wm. Steuding, sowie Herrn Fritz Vorderhäuser, welche mir beide „Silberhelle“ Grütze für die Tante mitgaben.

Hier traf ich auch Freund Otto Haag von Valley P. D., der gleich ein paarmal hintereinander aufsteigte. Ich mußte erlich nicht, was los war, doch sollte ich es bald ausfinden; der Klapperstorch hatte nämlich dem Otto einen viden, starken Jungen gebracht. Unser County-Commissioner John Marbach ist dabei zum erstenmal Großvater und vor lauter Freude um 25 Jahre jünger geworden. Herr Fritz Haag ist auch Großvater geworden; da ihm dies jedoch schon öfter passiert ist, kann er sich besser daren schiden. Ich gratulire!

Auch bei August Haag bei Koofoot soll der Storch einen Jungen gelassen haben und bei Heinrich Zwißel ein kleines, schönes Mädchen.

Unsere Cottonkäufer in Davenport treiben sich gegenseitig immer etwas in die Höhe — barrak für die Farmer!

Bohemian John.

Die Nebenflüsse des Colorado oberhalb Austin waren Montag Nacht um 10 bis 30 Fuß höher als je zuvor berichtet worden ist. Der Colorado war bei San Saba 50 Fuß und bei Austin 22 Fuß hoch. Das Hochwasser richtete in den Niederungen großen Schaden an.

Montag Nacht wurde berichtet, daß Marble Falls, Kingsland und San Saba vom Hochwasser zerstört worden seien. Die Nachricht hat sich nicht bestätigt.

Am Freitag wüthete im nördlichen Texas ein Regenschauer, der viele niedrig gelegene Ländereien unter Wasser setzte und beträchtlichen Schaden anrichtete. Bei Fort Worth stieg der Trinity Fluß um 20 Fuß u. überflutete die Flußuferungen in einem Theile der Stadt. Hunderte von Familien wurden aus ihren Wohnungen vertrieben. Drei Menschen sind, wie es heißt, ertrunken. Das Wasser dehnte sich eine Meile weit auf dem Lande aus. Rettungsgesellschaften waren in den Niederungen thätig und brachten die dort wohnenden Menschen in Sicherheit. Auch bei Dallas trat der Trinity aus seinen Ufern, doch scheint die Sache nicht so schlimm gewesen zu sein, wie zuerst berichtet wurde.

**Eine glückliche Frau.** Folgender Brief an Dr. Peter Habeneß, Chicago, Ill., braucht keine Erklärung. — „Bethlehem, Pa. Wertber Herr Doktor! Das Probefläschen von Horn's Alpenkräuter Blutleber kam in unseren Besitz. Er wirkte wie Zauber. Er befreite meine Frau von einem schweren Kopfweh und Herzschloffen. Wenn sie Morgens aufstand war sie kaum im Stande ihre Hausabhaltung zu versehen, der Kopf schmerzte sie zu sehr und sie fühlte schwach und müde. Nun ist sie auf zum Frühstück und singt mit den Lerchen um die Wette. Der Blutleber brachte eine große Veränderung bei ihr hervor, wofür wir Ihnen sehr dankbar sind. Achtungsvoll, C. J. Steyer.“ — Der Blutleber ist nicht in den Apotheken zu finden, sondern wird nur durch Spezial-Agenten verkauft. Sollte keine Agentur in der Gegend sein, so wende man sich sofort an den Eigentümer, Dr. Peter Habeneß, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Das heiße Spätsonnenerwetter, das in Westeras dieses Jahr dem Wachstum der Baumwolle so günstig war, hat, wie aus glaubhafter Quelle berichtet wird, in Hays County eine unvergleichliche Wunderpflanze gezeitigt. In einer wildromantischen Gegend des Countys befindet sich nämlich ein alter Indianer-Begräbnißplatz. In diesem wurden bereits häufig alte Reliquien gefunden, die ohne Zweifel bewiesen haben, daß jene Gegend schon von zwei oder drei anderen Rassen nacheinander bewohnt gewesen war, ehe die Weißen sich dort niederließen. Doch das Merkwürdigste, das je dort gefunden wurde, entdeckte letzten Herbst ein Farmer, als er in dem alten Begräbnißplatz nach verborgenen Schätzen grub. Es war eine gut verfertigte Blase, welche Samenkörner, ungefähre so groß wie Pecannüsse, enthielt, deren Kategorie in der Pflanzenkunde aber kein Professor des „Coronal Institute“ oder der „San Marcos High School“ feststellen konnte.

Der betreffende Farmer schenkte die Mühe nicht, diese Samenkörner einzeln zu pflanzen und hat damit vielleicht den Grundstein zu einem Vermögen gelegt. Der Samen keimte nämlich und erzeugte eine Pflanze, deren Stiel und Blätter dem Weischofen sehr ähnlich sahen; das Merkwürdigste an der Pflanze aber sind die Früchte. Wo ungefähr beim Weischofen sich die Keblen befinden, da hängen an dieser Pflanze seltsame Behälter, die unten wie Pflanzläschen und oben wie halbe Pflanzläschen aussehen, und — was das Aller Schönste bei der ganzen Geschichte ist: diese natürlichen Bläschen enthalten eine Flüssigkeit, die genau wie guter Roggenbrotweizen riecht, schmeckt und wirkt. Selbstverständlich hat der Farmer, der seinen Namen nicht genannt haben will, jetzt noch seinen Samen dieser Pflanze zu verkaufen; er will dieselbe erst tüchtig vermehren, ehe er ein Samenfeld davon bergribt oder verkauft. Die Entdeckung dieser wunderbaren Pflanze gerate in Hays County ist ein weiteres Beispiel der gütigen Vororglichkeit der Allmächtigen Natur, indem sie gerade in einer Gegend einen „Magenwärmer“ erzeugte, wo fanatische Mader denselben ihren Mitmenschen entziehen wollen.

Folgendes ist eine Liste der in Galveston verunglückten Hermanns-Söhne, sowie von verunglückten Angehörigen von Hermanns-Söhnen:  
Georg Schwoebel, Frau und Tochter; Julius Steeb, Frau und zwei Kinder; Edward Kuder und Frau; Wm. Bausch, Frau und Kinder; August Jeserbrod, Frau und Kinder; S. Peters und Sohn; Frau Christ Uhl und Kinder; Frau J. A. Banacus; Frau Ed. Trostmann u. Kinder; Prof. Carl Weiff.

Es wird befürchtet, daß diese Liste nicht vollständig ist.

Die außerordentlich heftigen Regengüsse, begleitet von orkanartigem Wind und theilweisem Hagel, die von Mittwoch bis Freitag letzte Woche über Northeras einjagten, haben der Baumwolle großen Schaden zugefügt. Aus Hopkins County wird gemeldet, daß sämtliche Flüsse und Bäche aus ihren Ufern traten und viel Schaden anrichteten. Verluste an Menschenleben sind dort glücklicherweise keine zu verzeichnen.

Die Erbschafts-Steuer auf den Nachlaß des verstorbenen Millionärs Collis P. Huntington wird nach genauer Abschätzung etwa \$200,000 betragen. Der Nachlaß soll sich auf ungefähr \$50,000,000 belaufen und würde demnach Frau Arabella D. Huntington für ihren Wittwen-Anteil eine Steuer von \$16,800 zu entrichten haben, Henry E. Huntington, ein Neffe des Verstorbenen \$45,000, die Prinzessin Hapsfeldt \$10,000 und der adoptirte Sohn Archer M. Huntington für seine ihm hinterlassenen \$250,000 eine solche von \$2500. Im Ganzen wird der Staat aus dem spezifizirten Nachlaß \$90,000 erhalten. Der Rest ist für Grundeigentum und Liegenschaften, deren Werth jedoch erst noch genau abgeschätzt werden muß.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Depesche aus Lorenzo Marquez, in welcher es heißt, daß halbwegs zwischen Kaap Muiden und Hectorspruit ein heftiges Gewecht stattgefunden hat, in welchem die Buren schwere Verluste erlitten haben. „Gerüchtwiese verlautet, daß Herr Steija sich hier befindet“, heißt es in der Depesche weiter.

Das Censussamt berichtet, daß San Antonio 53,321, Dallas 42,463, Galveston 37,789 und Fort Worth 26,688 Einwohner hat. Vor zehn Jahren hatte San Antonio 37,672, Dallas 37,910, Galveston 29,084 und Fort Worth 23,074 Einwohner.

Menardville, am San Saba-Fluß gelegen, soll vom Hochwasser weggeschwemmt worden sein.

Die „Houston Post“ veröffentlichte am Montag eine revidirte Liste von 4967 Opfer der Sturmfluth in Galveston. Ungefähr der fünfte Theil der Namen ist deutsch.

Die Lage in Brazoria County ist amtlichen Berichten zufolge schlimm. Die von der Sturmfluth Heimgeführten brauchen Geld, um Schindeln, Nägel, Baubolz u. s. w. zu kaufen. Wenn sie nicht rasch Unterstützung erhalten, werden viele von ihnen gezwungen sein, ihre Häuser zu verlassen. Folgendes ist eine Tabelle der Zahl der Nothleidenden:  
Arcola 200, Sandy Point 500, Ebenango 1000, Angleton 2000, Velasco 2500, Brazoria 1500, Columbia 2500. Die Zahlen schließen auch Bewohner der Umgebungen der oben angeführten Städte in sich.

**Hat Todesangst ausgestanden.**  
Nur wenn im Zimmer ein heißes Feuer brannte, konnte J. M. Garretson, von San Antonio, Tex., sich hinlegen, wenn er vom Asthma befallen wurde, woran er jahrelang litt. Er schreibt, er habe manchmal so gelitten, daß er Todesangst ausstünde; aber Dr. King's New Discovery for Consumption kurirte ihn gänzlich. Diese wunderbare Medizin ist das einzige bekannte Mittel, das Asthma sowohl als Schwindelkurir, desgleichen Husten und Erkältungen und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden. Preis 50 Cts. und \$1.00. Garantiert. Probefläsche frei in D. & Boelder's Apotheke.

**Warnung!**  
Da uns letztes Jahr Vieh erschossen wurde, sind wir gezwungen, das Jagden in unseren Pastures strengstens zu verbieten.  
Wm. Wuest,  
Louis Hooßagen,  
Carl Wuest.

**Billiges Land.**  
700 Aker mit einer Meile Riverfront auf der Westseite der Guadalupe, 4 Meilen oberhalb Seguin. Davon 130 Aker in Cultur mit guter Stallung, Wirtschaftsgeländen und Wohnhaus mit Windmühle und Wasserwerken versehen.  
300 Aker gutes Land an der Sunset Bahn bei Hilda Station, 6 Meilen westlich von Seguin. Kirche und Schule in unmittelbarer Nähe beider Plätze. Preis \$25.00 per Aker. Nähere Auskunft giebt E. Blumberg, New Briss oder Aug. Blumberg, Seguin.

**ALBERT CHURCH,**  
Nachfolger von J. W. Salm.  
Wirthschaft und Restauration.  
San Antonio - Straße, Neu Braunfels.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallene. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.



**Großmutter's Thee**  
kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.  
Ein wahrer Regler des Systems!  
Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückerstattet.  
Preis 23 Cents.  
In allen Apotheken zu haben.  
Vorsicht! — Kein Packet ist echt ohne Großmutter's Bild wie oben!  
Zu verkaufen bei H. V. Schumann, Neu Braunfels.

### Gröfning

der S. S. Peter und Paul's Schule und Kindergarten. Geleitet von den Schwestern der göttlichen Vorsehung. Alle Vorteile sind den Schülern bewilligt zu einer gründlichen Erziehung. Nebst dem wird Clavier-, Violin- und Mandoline-Unterricht erteilt. Termin sehr mäßig. Wegen Anmeldungen und nähere Auskunft wende man sich an die Schwester Oberin. 46 4t

### Zu verkaufen.

Mehrere gute Schwarzland-Farmen in Caldwell Co., enthaltend von je 80 bis 250 Aker. Verlangt wird mindestens ein Drittel Anzahlung, das übrige auf lange Zeit mit niedrigen Zinsen. Nähere Auskunft bei J. F. Ellison Jr., 42 2mt Lockhart, Texas.

### 423 Acker Land

alles in guter Fern, 90 Aker in Cultur, 2 Bohrbrunnen, Wohn- und Kornhaus auf dem Plage. 150 Aker können separat verkauft werden, liegt eine Meile südwestlich von Wetmore und 10 Meilen von San Antonio an der S. & G. N. R. R. Bedingungen: ein Theil Baar, der Rest auf lange Zeit mit 6 Prozent Zinsen. Weitere Auskunft bei W. Herpel, San Antonio, C. A. Koppel, Bulverde, und Max Webe auf dem Plage. 47 4t

### Zu verkaufen.

202 Aker-Farm, 7 Meilen östlich von San Antonio, laufendes Wasser, 60 Aker in Cultur, sehr billig zu \$7 per Aker. Um Näheres wende man sich an Anton Halamuda, 509 E. Commerce Str. San Antonio, Tex.

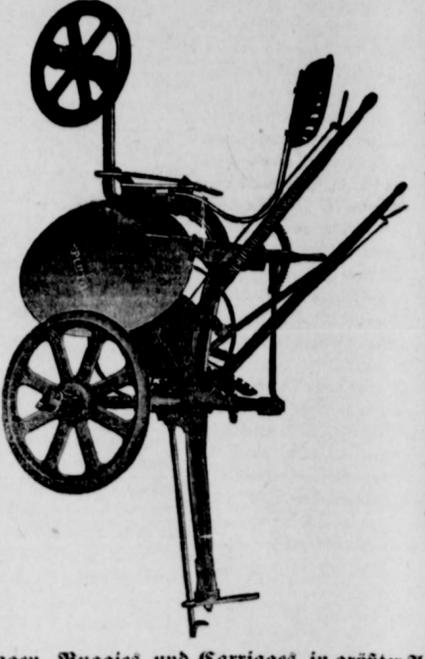
### Estray Notice!

The State of Texas, County of Comal. Found running at large, and taken up by August Schulze, Jr., County Commissioner of Prec. No. 1 of Comal County, on September 15, 1900, the following estray animal: One sorrel pony about 13½ hands high, bald face, right hind foot white, about 8 years old, branded thus  on left shoulder. Given under my hand and seal of office, at New Braunfels, this 18th day of September A. D. 1900. R. RICHTER, Clerk, 48 3t Co. Ct. Comal Co. Texas.

**F. J. FROMME**  
Lumber Dealer  
in Davenport, Texas.  
Hält an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Zapeten, Delfarben, alle für Bauzwecke nöthigen Eisenwaren, Nähmaschinen, sowie Säge und alle Leichenbestattungs-Materialien, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. 46 4t

### Avery's New Disc Plow "Pluto"

übertrifft alle andern Disc Pflüge.



In Großhandel-Pflügen halten wir einen noch, von Herrn Simple Galt, kamt als der beste Großhandel-Pflug im Markt.

Dieser Disc-Pflug hat die neuesten Verbesserungen, ist einfach und leicht gebaut und der einfachste Pflug, um kurz nach 11 in f 6 ober r e d f 6 zu pflügen.

Farm Wagen, Buggies und Carriages in größter Auswahl und zum alten Preis.

### N. Holz & Son.

### WM. SCHERTZ

Scherz P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Weisens, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Eisenwaren, Draht u. s. w. Dry Goods, Groceries, Kauff alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

### Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

### Farmgeräthschafften.



Garantirt die beste Auswahl in Buggies in der Stadt.

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Eprtwagen.

### H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

### Droguen u. Patent-Medizinen.

Schulbücher u. Schreibmaterialien.  
Neu Braunfels, Texas.

### Ludwig's Hotel & Saloon.

Castellstraße, Neu Braunfels, Texas.  
Neu eingerichtet, schöne lustige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Stets kellerfrische Getränke. Alles zu niedrigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Carl Luersen, Eigentümer.

### ED. NAEGELIN.

Bäckerei und Conditorei. Seguin - Straße, Neu Braunfels. Hält stets eine große Auswahl Lebkuchen auf Lager. Fabrikirt Sodawasser und Eider.

### Dr. G. C. Wurzbach,

Deutscher Zahnarzt. Office in Hoffmann's Opernhaus, Erquin Straße, Neu Braunfels, Texas. Alle Arbeiten garantirt.